

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 173.

Sonntag den 25. Juli

1880.

Mise en vente jusqu'à la fin du mois!

2762

Soieries et Velours de Lyon

Points lama, Madrilènes-espagnole, Fichus etc. aux prix de Fabrique.

Wiesbaden: **Hôtel zum Spiegel** am Kranzplatz.

Eine frische Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder eingetroffen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

179

Wiesbaden, **Alexandrastrasse 10.**

Astronomischer Salon

und mikroskopisches Aquarium.

Inscription zu populär wissenschaftlichen astronomischen Vorträgen mit Demonstrationen: Donnerstags für Herren, Sonnabends für Damen, von 2½—4 Uhr. **Dr. Pitschner.** 2758

Gesangverein „Sängerlust“.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an findet auf dem **Nassauer Bierkeller** (Frankfurterstraße) gesellige Unterhaltung statt, wozu sämtliche Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde eingeladen werden.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Männergesangverein „Union“.

Der projectirte gemeinschaftliche Ausflug findet heute Nachmittag in die „Krone“ nach **Schierstein** statt. Sämtliche Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. Abmarsch für Fußgänger um 1 Uhr vom „Römersaal“ ab.

Die Vergnügungs-Commission.

Gebrannte Kaffee's

(eigene Brennerei, stets frisch)

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten pr. Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.

Als besonders kräftige und gute Haushaltungskaffee's empfehle die Sorten:

à Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.

Gebrannte Perlkaffee's à 1.70, 1.80, 1.90, 2.

Rohe Kaffee's von Mk. 1 bis Mk. 1.70.

Zucker zum billigsten Tagespreis.

15560 **Eduard Böhm,** Marktstraße 32.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.

13065

Besitzer: **S. Ullmann.**

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

14622

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Ruhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders,** Michelsberg.

Ein neuer, transportabler Porzellansen und 2 Spiegel billig zu verkaufen Göthestraße 3.

2794

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von **5000 Ctr. Rußkohlen** und **4500 Ctr. melirte Kohlen** für die Schulen und städtischen Gebäude soll im Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **2. August c. Mittags 12 Uhr** im Bureau des Gaswerks, Marktstraße 5, Zimmer No. 9, einzureichen; ebendasselbst können auch die Bedingungen eingesehen oder gegen franco Einsendung von 1 Mt. bezogen werden.

Wiesbaden, 17. Juli 1880. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Notiz.

Morgen Montag den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von 2500 Stück Schälholzwollen im Rosenköpplerwald, Gemartung Frauenstein. Sammelplatz am Schiersteiner Eichelgarten.
(S. heut. Bl.)

Königl. Preuss. 162. Staatslotterie.

Hauptziehung vom **30. Juli bis 15. August.**

Hierzu gebe **Antheilloose** aus: (2714/78.)

$\frac{1}{2}$ à Mk. 146, $\frac{1}{3}$ à Mk. 37 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ à Mk. 10 $\frac{1}{2}$.

$\frac{1}{4}$ à „ 73, $\frac{1}{16}$ à „ 18 $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{64}$ à „ 5 $\frac{1}{4}$

gegen Vorschuss oder Einsendung. 308

Max Meyer, Bank- & Wechsel-Geschäft,
Berlin SW., Friedrichstraße 204.

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens. Gegr. 1855.

Honduros-Kaffee,

gebrannt, per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg.,

von vorzüglichem Geschmack, bei 5 Pfd. 1 Mt. 15 Pfg., sowie alle übrigen Sorten in 10 Nummern von 1 Mt. 10 Pfg. bis 2 Mt. 10 Pfg. empfiehlt

P. Freihen,
2819 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Zur gefälligen Bemerkung!

Herrn **J. C. Bürgener, Sellsmundstraße 13a** in Wiesbaden, haben wir den Allein-Verkauf unserer

Braunschweiger Spargel-Kaffee's

per Pfund 50 Pfg. für Wiesbaden übertragen.

Jedermann ist dieses Fabrikat als das beste, bis jetzt fabrizirte Kaffee-Surrogat zu empfehlen.

E. B. Denike & Cie.,

2809 Braunschweig, Cichorienfabrik.

Neue Holl. Vollenharinge

à 20 Pfg. empfiehlt

P. Freihen,
2820 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Fliegenfallen

bei **M. Stillger,**
2804 Säfnergasse 16.

Umzugs halber **Sopha, Kommode, Kleiderschrank, Stühle, Tische** etc. zu verkaufen Kirchgasse 17, 2 St. 2844

Eine gebrauchte **Laden-Einrichtung** für ein Kurz-, Mode- und Weißwaarengeschäft zu kaufen gesucht.

2805 **G. Bonteller.**

Ein **Stoßfink**, ein **Rothkehlchen** und **Mehlwürmer** zu verkaufen Louisenplatz 6 im Hinterhaus. 2777

Gespül zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 2790

50 Ruthen **Pafer** zu verkaufen Taunusstraße 53. 2792

MIA POKO,

das so rasch berühmt gewordene, von vielen Aerzten empfohlene chinesische Mittel gegen nervöses Kopfschmerz führe ich in garantirt ächten Original-Flacons, welche in einem mit grüner Seide übersponnenen Carton befinden. Preis per Flacon, welches selbst bei täglichem Gebrauch wohl für ein Jahr hinreicht, Mk. 4. Wenn man ein Tropfen vor die Stirne reibt und sich dann ein wenig schlief schwindet das Kopfweh in wenigen Minuten durch die mittelst **Mia Poko** erzeugte angenehme Kühlung.

Ferner:

Poko-Oel

per Flacon 1 Mark.

J. H. Dahlem, Drogen-Handlung

16 Michelsberg, WIESBADEN, Michelsberg 16.

8 Original-Ölgemälde

von Prof. Andr. Achenbach, 1 Gemälde von Prof. Achenbach und 1 Gemälde von B. C. Koettke sind einige Tage zur Ansicht und Verkauf ausgestellt im „Alter Nonnenhof“, Kirchgasse 41, Zimmer No. 2788
Joh. Kratt

Korkstopfen, Glaschenlad

bei **Wilh. Simon, große Burgstraße 8.**

Meinen herzlichsten Dank der **Frl. Bergsche** Stiftstraße 23, für die mir bewiesene Wohlthätigkeit während meiner Krankheit.
Frau Eckstein.

Größte Volkswirthschaft

Jedermann erhält sein Geld zurückerstattet, wenn er für seine Lebensbedürfnisse ausgibt, falls solche in Geschäften kauft, die Rückertung Coupons geben.

6 Rinder, $\frac{1}{4}$ Jahr alt, ächte Schweizer Rinder, darunter 3 Bullen, welche sich eignen, sowie ein Landauer nebst Jagdwagen mit Geschirr zu verkaufen. **G. Mahr, Webergasse 17.**

30 Zuchtschweine und zu verkaufen bei **Hch. Biers** in Dohheim.

Eine Kuh mit Kalb zu verkaufen. Näh. Exped.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und Geschäftshäuser zu verkaufen, zu vermieten. **G. Mahr, Webergasse 17.**

Ein kleines, neuerbautes **Landhaus** mit schönem Garten 47 Ruthen, ist zu dem billigen Preise von 12,000 Mt. 3-4000 Mt. Anzahlung zu verk. bei **G. Mahr, Weberg.**

Für Geschäftsleute.

In **Wiesbad a. Rh.** ist ein **Geschäftshaus**, Prima-Lage, worin seit Jahren ein Geschäft mit Erfolg betrieben wird, sich sehr gut rentirt, zu dem Preise von 36,000 Mark 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein feines, gangbares **Restaurant** zu pachten gesucht bei **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.**

48,000 Mark gegen doppelt gerichtliche Sicherstellung auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Händler verboten. Näh. Exped.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Zwei tücht., gutempfohlene **Herrschafts-Köchinnen**, drei Ladenmädchen, in Buchführ. u. Corresp. geübt, 2 Bonnen mit Sprach- u. Musikkennntn., sowie im Nähen zc. bew. u. mit guten Zeugnissen vers., f. Stellen d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 2826
Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 2814

Keine Zimmermädchen, Hausmädchen, Mädchen, welche kochen können, für allein, mit guten Zeugnissen, suchen auf gleich, 1. u. 15. Aug. Stellen d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 2823
Ein gewandtes Büffetmädchen, welches französisch spricht, eine angehende Jungfer, sowie ein einfaches Ladenmädchen für ein Bäder- oder Metzgergeschäft suchen Stellen durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 2814

Eine tüchtige **Herrschafts-Köchin**, welche Hausarbeit mitübernimmt und langjähr. Zeugnisse besitzt, sowie ein geb. Mädchen vom Lande, das kochen kann und alle Hausarbeiten gründl. versteht, f. Stellen d. **Herrmann**, Marktstr. 29. 2815
Ein gebildetes Mädchen (**Waise**), das 5 Jahre in Frankreich in einer Stelle als Bonne war, selbstständig Kleider machen, Maschinen nähen und fein bügeln kann, sowie perfekt französisch spricht, sucht Stelle als Kammerjungfer od. zu größeren Kindern (gute Behandlung wird hohem Salair vorgezogen) d. **Birek's** Plac.-Bureau, gr. Burgstraße 10. 2827
Ein feiner **Herrschaftskutscher** (32 Jahre alt), welcher die vorzügl. Empfehlungen besitzt, sowie ein gut empf. Herrschaftsdieners suchen St. d. **Birek's** Bur., gr. Burgstr. 10.

Personen, die gesucht werden:

3 Kellnerinnen für Mainz, Coblenz und Bonn, 1 Mädchen in eine Trinkhalle für Coblenz auf gleich gesucht durch **Birek's** Bureau, große Burgstraße 10. 2825
Gesucht: Eine Haushälterin, eine angehende Restaurations-Köchin, sowie ein geübtes Kindermädchen, welches gut bügeln kann, durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 2814
Gesucht 2 Kammerjungfern, 1 feineres Zimmermädchen für auf Reisen, sowie Hausmädchen d. **Wintermeyer**, Däfnerg. 15.
Eine junge Büffetdame, 1 Modistin, zugleich gewandte Verkäuferin, gesucht durch **Böttger**, Tannusstraße 19. 2816
Gesucht auf gleich: 1 Herrschafts-Köchin, Zimmer- u. Hausmädchen, Kellnerinnen d. **Herrmann**, Marktstraße 29. 2815
Eine Köchin und ein Kindermädchen zum 1. August gesucht Blumenstraße 9. 2821

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht zum October eine Wohnung von circa 4 Zimmern und Zubehör mit Gartenbenutzung und womöglich Balkon, Hochparterre oder Bel-Etage, im Preise von 6-800 Mark, nicht zu weit vom Centrum der Stadt entfernt. Offerten unter **A. R. 68** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2799

Ein Keller mit Schrotgang wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter **B. H.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2358

Angebote:

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm. **Deleu** n. s. t. a. e. 23, Parterre, ist ein hübsch möbliertes Zimmer pro Monat 12 Mark an einen Herrn zu vermieten. 2704

Kirchgasse 38

ist eine Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 2786

Michelsberg 32 ist ein möbliertes, freundliches Zimmer nach der Straße, 2 Treppen hoch, gegenüber der Synagoge, an einen Herrn auf gleich zu vermieten.
Nicolastraße 8 ist eine möblierte Maniarde mit oder ohne Pension an einen ruhigen Herrn oder Dame zu verm. 2775
Draniensstraße 22 im Seitenbau ist eine freundliche Wohnung auf 1. October zu vermieten. 2769

Ein möbliertes Zimmer ist zu verm. **Welltrichstraße 36** im 3. Stock rechts. 4701
Ein **Wirthschaftslokal** mit großem Keller zu vermieten. **Näheres Mainzerstraße 40**. 2795

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Roshbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Die Gemäld-Galerie und die permanente Ausstellung des Kass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11-1 Uhr und von Nachmittags 2-4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11-1 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebe man Friedrichstraße 1 anzumelden.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.

Vorzeelan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Helne, Weberg. 11. 1226
Der astronomische Salon und das mikroskopische Aquarium Alexandrstraße No. 10 ist Montags und Freitags von 2-3 Uhr zur Besichtigung unentgeltlich geöffnet. 2759

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 25. Juli.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der älteren Schule auf dem Michelsberge.

Gewerbliche Zeichenklasse. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht Draniensstraße 5, 1. Etage hoch.

Männergesangsverein „Union“. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein. Abmarsch um 1 Uhr vom Römersaale.

Gartenbau-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Geisenheim. Abfahrt 2 Uhr 40 Min. mit der Rheinbahn.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Niederländisches Fest-Concert.

Gesangsverein „Sängerlust“. Nachmittags von 4 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft auf dem Nassauer Bierkeller.

Kriegerverein zu Biersfeld. Nachmittags 2 Uhr: Feier des Stiftungsfestes im Gasthaus „zum Adler“.

Morgen Montag den 26. Juli.

Frauenarbeitschule von Julie Vieler und Louise Mayer. Beginn der neuen Kurse.

Zeichnen- und Walschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht Draniensstraße 5, Parterre.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2-7 Uhr: Freies Uebungsschießen.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5-7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Draniensstraße 5, eine Etage hoch.

Schulmädchen-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshaus, Platterstraße.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 25. Juli.

Niederländisches National-Fest-Concert.

Programm.

- | | |
|--|--------------|
| 1) Wilhelmus-Marsch | Graf Nahuys. |
| 2) Concert-Ouverture | Verhulst. |
| 3) Wien Neerlandisch bloed, holländ. National-Hymne. | |
| 4) Freudenwalzen, Walzer | Joh. Strauß. |
| 5) Ouverture zu „Egmont“ | Beethoven. |
| 6) Fest-Polonaise | Lassen. |
| 7) Niederländisches Flaggentlied | Verhulst. |
| 8) Königin Emma-Marsch | W. München. |
- Anfang 8 Uhr.

Missionsfest.

Mittwoch den 28. Juli: Gottesdienst Vormittags 10 Uhr in der **Hauptkirche** (nicht Bergkirche). Predigt: Pfr. Bode von Rupperts Hofen. Nachmittags 3 Uhr: Nachversammlung im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße.

Anmeldungen zum gemeinsamen Mittagessen im Vereins- hause (Nr. 1, 20) werden bis Dienstag Abend erbeten: im Vereins- hause, bei Conf.-Rath Ohly und Pfr. Biemendorff. 2806

Ich habe meine **Privat-Heilanstalt** in meinem Hause **Adolphstraße 10** wieder eröffnet und nehme Kranke jederzeit auf.

2807

Dr. med. Walter.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche **Damen- und Kinder-Hüte**, garnirt und ungarnirt, zu **Einkaufspreisen**.

2801

M. Hangen, Launusstraße 19.

Corsetten in lang und halblang

empfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 18743

Berlenfranzen

in sehr schöner Waare, außergewöhnlich billig, sowie **Passe- menten**, das Neueste, bei

148

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Gartenwirthschaft

3 Geisbergstrasse 3.

Billard.

Kegelbahn.

Reine Weine.

Frankfurter Bier. Aepfelwein.

Mittagstisch, sowie Restauration à la carte.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

18685

Moritz Rieser.

Unterzeichneter zeigt hiermit seiner verehrten Nach- barchaft und werthen Gästen die

Eröffnung seiner Gastwirthschaft

im eigenen Hause

Bahnhofstrasse 11

an. Mein Bestreben wird sein, alle Gäste mit einem guten Glas **Bier vom Faß, Wein und Aepfel- wein**, kalten und warmen Speisen zu bedienen.

2796

Achtungsvoll **Chr. Petri.**

Klostermühle.

Vorzüglichen **Aepfelwein, Bier** von Gebr. Esch, ländliche Speisen, Gartenwirthschaft.

2784

Bekanntmachung.

Wegzugs halber werden **Donnerstag den 29. Juli** Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangen nachstehende **Mobilien, Betten, Teppiche, Wä- zung, Porzellan u. s. w.** im

Saalbau Nerothal

16 Stiftstraße 16,

durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

1 hochfeine gestochene Garnitur in Blüsch (1 Sop- 2 Sessel, 6 Stühle), 1 Pompadour in Rips (1 Sop- 2 Herren- und 4 Damen-Sessel), 1 Spiegelschrank, Kristallglas, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, Secretär, 4 verschiedene 2thürige u. 3thürige Kleiderschränke, 1 Buffet, 1 weißer Marmorplatte, 1 Patent-Ausziehtisch mit 2 Füßen, 12 Speisezimmer-Stühle, 1 Speiseschränken, 2 gante, große Brüsseler Teppiche, Tisch- und Bettvorlä- Tischdecken, verschiedene Kissen, 8 Blatt Vorhänge, 4 plete, französische Betten, Bettstellen, Sprungrahmen, Matrasen, Deckbetten, Kissen, verschiedene Sopha- 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachtschränke, 4 verschiedene Kommoden, 1 Consol, ovale und runde Tische, 2 Duzend verschiedene Barock-Stühle, 2 Kleiderständer, mah. und tannene Kleiderschränke, 1 narienvogel mit Käfig, 1 ganze Küchen-Einrichtung, u. s. w. geräthe u. s. w.

Sämmtliche Mobilien sind sehr gut erhalten und werden zu jedem annehmbaren Preis geschlagen.

276

Jacob Martin

Auctionator.

Gerade während der Sommermonate

leistet der durch fast unzählige Anerkennungen genehmigten Personen ausgezeichnete



allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden die besten Dienste. Sowohl bei den zartesten Säuglingen als bei den Erwachsenen als Kindern, kräftigt er die Lunge, reinigt auf milde Weise den Rachen von allen schädlichen Einwirkungen und ist ein angenehmes

Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicateffen-Handlung, Adelhaidstraße 28; **Jung & Schirg**, Waaren-Handlung, kleine Burgstraße 8; in Biebrich bei Lieferant **Braun**; in Castell bei Apotheker **Ed. Leist**; Kaufmann **J. H. Wagner**; in Destrach bei Apotheker **Prizihoda**; in Hofheim und Flörsheim bei Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Türkische Cigaretten und Tabake

empfiehlt in frischer Waare

2783

J. C. Roth, Langgasse 31.

Wegen Local-Veränderung

verkaufen wir von heute an alle noch vorrätigen
**Paletots, Umhänge, Jaquettes,
Regenmäntel etc.**

zu
bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23. 2226

**Kleiderstoff-
Cattun-
Cachmire-
Reste,**

3 bis 12 Meter
haltend,

werden ausserordentlich billig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute: **Frei-Concert.**

2803

Achtungsvoll F. Heim.

Die Wirthschaft von Michael Kremer,

Hochstätte 22,

empfiehlt außer einem ausgezeichneten Glas Lagerbier von
Gebr. Esch und Apfelwein einen guten bürgerl. Mittagstisch
zu 45 Pf. Achtungsvoll Michael Kremer. 2782

Geschäfts-Übernahme.

Freunden, Bekannten und einer verehrlichen Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich am 15. d. Mts. das Colo-
nialwaaren-Geschäft des Herrn Elsing, Moritzstraße
No. 12, dahier übernommen habe und unter der früher dahier
bestandenen Firma: Wilh. Dietz weiterführen werde. Herr
Wilh. Dietz steht dem Geschäfte als Geschäftsführer vor.
2776 Achtungsvoll G. Muth.

Vorzügliches, neues Sauerkraut

empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10. 2810



Frankfurter Pferde-Loose à Mk. 3

in Edm. Rodrian's Hofbuch, Langgasse 27. 315

Gartenbau-Verein.

Heute Sonntag den 25. Juli Nachmittags 2 Uhr 40 M. Aus-
flug des Vereins nach Geisenheim und Versammlungsort
an dem Bahnhof der Nassauischen Eisenbahn.
86

Der Vorstand.

Waldfest unter den Eichen.

Sonntag den 1. August Nachmittags feiert der Wies-
badener Unterstühungs-Bund unter freundlicher Mit-
wirkung geselliger Vereine ein Waldfest und sind die Mit-
glieder und deren Freunde höflichst eingeladen.
2811

Der Vorstand.

Aus dem Nachlaß des Fräulein Louise Abegg sind
laut testamentarischer Verfügung dem Rettungshause dahier
1500 Mark ausbezahlt worden, was wir mit herzlichem
Dank gegen die Entschlafene hiermit bescheinigen.
283

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 27. Juli Vor-
mittags 9 1/2 Uhr werden nachverzeich-
nete Waaren, als:

3 Centner Perlkaffee, grüner Kaffee, Reis,
Gerste, Linsen, 5000 Stück feine Cigarren,
30 Flaschen Nordhäuser, Seife etc.,

versteigert. Kaffee, Reis etc. wird per
3 und 5 Pfund ausgebaut.

Ferd. Müller,
Auctionator.

NB. Bei dieser Gelegenheit kommen um 11 Uhr
zur Auction:

1 gutes Pianino in Palisanderholz von Nagel
in Heilbronn, 1 Sopha, 1 einthür. und 1 zwei-
thüriger Kleiderschrank, Tische etc. 332



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
14280 Frankenstraße 5.

Die Verkaufsstelle unseres

garantirt reinen Cacao-Pulvers

für Wiesbaden ist bei Herrn **J. C. Bürgener,**
Helmundstraße 13 a.

J. & C. Blooker,
Amsterdam,

2802

Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Frisch eingetroffen:

Feinste russische
Cardellen, Schweizer und Limburger Käse, Cervelat-
würst, ital. Maccaroni etc. etc. bei
2774 August Schmitt, Mehrgasse 25.

**Neues Mainzer Sauerkraut,
neue grüne Kern, sowie
neue holl. Voll-Heringe**

empfiehlt billigt

C. Seel,

2767

Ecke der Adelsheid- und Karlstraße.

Die schwarze Angel.

Novelle von E. v. d. Horst.

(20. Fortsetzung.)

Die alte Dame ging langsamen Schrittes weiter, ihr schwindelte, sie war genöthigt, sich fest auf den Schirm zu stützen. Der helle Sonnenschein blendete ihre Augen, die freie Luft verursachte ihr Schmerzen, — überall folgten neugierige Blicke der Erscheinung, die von den jüngeren Bewohnern keiner, von den älteren nur wenige aus früherer Zeit kannten. Sie bemerkte es nicht, ihre Seele suchte sich aller Einzelheiten der beiden letzten Tage zu erinnern, sich Alles zu vergegenwärtigen, was den plötzlich und wie aus verhüllenden Wolken hervor bedrohten Sohn anging. Gestern Abend war er ungewöhnlich früh nach Hause gekommen, und sie wußte, daß er während der ersten Hälfte der Nacht rastlos in seinem Zimmer auf und ab wanderte, — heute Morgen hatte er das Haus nicht verlassen, war aber gegen Mittag bei ihr selbst erschienen, um ganz plötzlich für längere Zeit Abschied zu nehmen. Jetzt erst entsann sie sich seiner ungewöhnlichen Blässe, seiner leisen, innigen Worte und der Bitte, für's Erste keine Nachricht zu erwarten — ja, ja, Johannes Lenz hatte recht, es handelte sich um ein Duell.

Ihr Herz krümmte sich unter der Qual dieses Gedankens. Sie raffte ihre schwindenden Kräfte gewaltsam auf, um das Haus des Amtsrichters zu erreichen, ehe sie zusammenbrach.

Herbert saß unterdessen müßig grübelnd in seinem Zimmer, von Stunde zu Stunde unruhiger und ganz außer Stande zu arbeiten. Hätte er sich doch mit Otto lieber offen und ehrlich, in Gegenwart dritter Personen geschlagen, hätte die ganze Sache nicht den heimlichen, schurkenhaften Anstrich gehabt, — wie viel besser wäre Alles zu ertragen gewesen!

Ob er heute nach dem Sandgräberhäuschen ging?

Noch nicht, — irgend ein Etwas hinderte ihn, dem jungen Mädchen entgegen zu treten.

Und so saß er denn, mit sich zerfallen wie alle leidenschaftlichen Naturen, nachdem das haßgebohrne Werk vollendet, ärgerlich und unzufrieden, als ihm gemeldet wurde, daß eine Dame den Herrn Amtsrichter zu sprechen wünsche.

Wie electrifirt sprang er plötzlich vom Sopha auf. „Eine Dame? — Sollte es Ottilie sein? — Ist sie jung?“ fragte er beinahe stammelnd, „ungewöhnlich schön?“

Die Wirthin schüttelte den Kopf. „Jung? O Du lieber Himmel, nein! — Ich habe Zeit meines Lebens keine solche Erscheinung gesehen!“

Herbert war eben im Begriff, die Audienz ziemlich umgestimmt zu verweigern, als sich die Thüre abermals öffnete und der Besuch selbst auf der Schwelle erschien. Wie von einem Schusse getroffen, fuhr er zurück. „Otto's Mutter!“

„Frau Feldern!“ rief er, sich mit Mühe beherrschend, „wer hätte das erwarten können!“

Sein Wink entfernte die erstaunte Wirthin, er beeilte sich, Schemel und Fußdecke herbeizuschaffen, er war ganz voll Aufmerksamkeit, aber Frau Feldern sah wohl, daß sein Blick den ihrigen vermied. Herbert's ganzes Gesicht zeigte wahrhaft erschreckende Blässe.

Die trank Frau legte ihre Fingerspitzen auf seinen Arm. „Herr Amtsrichter, sehen Sie mich an! — Wann ist Ihnen mein Sohn zuletzt begegnet?“

„Gestern Mittag, gnädige Frau!“

Er sprach die Wahrheit, aber seine Stimme klang unsicher, — Frau Feldern fixirte ihn immerfort. „Dann ist also das Duell ein amerikanisches,“ fügte sie hinzu. „Wie lange währt gewöhnlich die Frist bis zum Tode des Einen von Beiden?“

Herbert taumelte fast. Sollte er lügen? — Die ihn fragte, war die Mutter seines Gegners, war vielleicht von ihrem letzten Bette aufgestanden, um ihren Sohn zu retten, — er wagte es nicht, diese arme Sterbende zu täuschen.

„Dreimal vierundzwanzig Stunden,“ versetzte er tonlos.

Frau Feldern athmete auf. Die Möglichkeit der Rettung lag näher, als sie anfänglich geglaubt hatte. „Bitte, Herr Amtsrichter,“

fuhr sie fort, „setzen Sie sich zu mir, ich möchte Ihnen die Geschichte erzählen.“

Ihr sonderbar befehlendes Wesen, das ganze Kalte Starre ihres Auftretens imponirten ihm so sehr, daß er schweigend gehorchte. Frau Feldern wies durch eine Handbewegung das Wein, welches er ihr bot, zurück, und dann begann sie den Bericht dem ihr Zuhörer mit immer wachsendem Interesse folgte.

Vor etwa sechsundzwanzig Jahren kamen in diese Gegend zwei Männer, die freilich im Alter sehr verschieden, aber dennoch herzlich und innig befreundet waren, der eine, Johannes Lenz, die Lehrerstelle im Dorfe zu übernehmen, der andere, mein verstorbener Mann, um einen stark verschuldeten Grundbesitz, das Haus, worin ich jetzt lebe, anzutreten. Er war damals arm, Gläubiger bedrängten ihn von allen Seiten, er hatte schon Lebzeiten seines verstorbenen Vaters gewußt, daß entweder uralt, von Generation zu Generation der Familie Feldern gehörige Stammsitz dem Concurse verfallen oder durch eine Heirath gerettet werden müsse, — das lag schwer auf seinem Dasein, das erdrückte für ihn heimlich jede Lebensfreude, denn das Herz hatte bereits gewählt, aber leider ein blutarmes Mädchen, die Tochter eines Dorfschullehrers — Ottilie Lenz, das sechzehnjährige Kind seines liebsten Freundes. Zwischen den beiden Männern ist es über diesen Punkt zur Aussprache gekommen, denn der Lehrer ließ, als er hierherzog, seine Tochter in ein anderes Provinz bei Verwandten, und mein Mann blieb trotz nach wie vor, ihres Vaters bester, intimster Freund. — Um die Zeit war es, wo ich den verstorbenen Feldern kennen und lieben lernte.

Als schöner, intelligenter, in jeder Beziehung hervorragender Mann eroberte er schon auf den ersten Blick mein unerfahrenes Herz, ich habe ihn geliebt, wie man im Leben nur einmal, dann für ewig liebt, ich glaubte den Himmel gewonnen zu haben, als er um meine Hand warb! — Meine Eltern warnten fremde Personen sahen, daß es nur mein Vermögen war, wozu er zu erlangen strebte, aber ich überhörte Alles und wurde Weib — weil ich ihn liebte.

Dann freilich kam langsam, aber sicher das Erwachen. Ich gelang mir nicht, meines Mannes Neigung zu fesseln; während er bisher nur an sein väterliches Erbe gedacht hatte, schien jetzt, nun es gerettet war, der bezahlte Preis zu hoch, er versank in Tiefstimm, und was mir mehr als eine Stimme voran sagte hatte, das traf schon sehr bald ein, ich war im Hause im Herzen meines Mannes eine Fremde. Unsicher bald nach diesem bald nach jenem Hilfsmittel greifend, selbst unglücklich bis zur Verzweiflung, habe ich ihn vielleicht durch mein gereiztes Wesen meine Thränen und Vorwürfe nur noch immer mehr von mir entfernt, immer weiter verschleucht, — ich hatte den Kopf verloren dieser Täuschung gegenüber. So verging das erste Jahr. Ich fühlte mich elend zum Sterben, namentlich da auch mein heißester Wunsch unerfüllt blieb, da mir der Himmel trotz meines leidenschaftlichen Flehens, meiner Thränen kein Kind schenkte. Sollte ein unschuldiges kleines Wesen hätte das Herz des Vaters erweicht und es seiner Mutter zuführen müssen, es wäre unser gemeinschaftliches Glück, der Gegenstand seiner und meiner Liebe gewesen! — O wie bat ich Gott auf den Knieen um Gnade, um Gewährung dieses letzten einzigen Wunsches! —

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Sitzung der Königl. Regierung vom 24. Juli.) Der Recursgesuch der Ehefrau Susanne Diener und der Elisabeth Klotmann zu Schwanheim um Concession des Kleinhandels mit Branntwein in ihrem bestehenden Speereigenschaft wird, da bereits 10 Schankwirthschaften und 7 Branntwein-Verkaufsstellen in dem 2228 Seelen zählenden Schwanheim existiren, auf Grund der hierüber bestehenden Beschlüsse abgewiesen. — Herr Joh. Martin Wanger von hier hat f. B. auf eine persönliche Anfrage bei der Gemeindebehörde um Errichtung einer Schankwirthschaft oberhalb der Blindenschule, nahe dem Turnplatz den Bescheid erhalten, daß er zuerst das zum Betriebe nöthige Haus, entsprechend eingerichtet, hinstellen müsse. Gesuchsteller hatte dies ausgeführt und dann eine diesbezügliche Eingabe an den Gemeinderath gerichtet. Dasselbe wurde jedoch abschlägig beschieden, da die projectirte Wirthschaft mitten im Felde stehe und daher jeder Controle entzogen sei. Diesem Beschlusse haben sowohl die Königl. Polizei-Direction als auch der Stad-

bezirksrath beipflichtet. In gleichem Sinne lautet auch der Bericht des Königl. Verwaltungs-Amtes, da das Haus isolirt stehe und eine Wirtschaft in dieser Gegend absolut nicht möglich sei. Recurrent will jetzt nur eine Sommerwirtschaft betreiben, in welcher keine Spirituosen verabreicht werden; die Königl. Regierung ist jedoch nicht in der Lage, dem Gesuche zu entsprechen. — Das Gesuch des Cigarrenhändlers W. Rosenfeld in Frankfurt a. M., Zeit 60, um Gehattung des Kleinhandels mit Spirituosen wird ebenfalls abgelehnt. Grund hierzu ist die Verneinung der Bedürfnisfrage. Betent will nunmehr nur einen Flaschenverkauf der feinsten Viqueure betreiben; da jedoch nach dem Gesetz ein Engros-Handel nur dann stattfindet, wenn die Viqueure in Gebinden verkauft werden, eine Genehmigung des Flaschenweises Verkaufes aber den Verkauf in Flaschen nicht ausschließt, so kann hierzu die Erlaubnis nicht erteilt werden. — Ebenso wird das Gesuch des Ferd. Müller zu Wilsbach, welcher letzteres 500 Einwohner zählt und bereits drei Schankwirtschaften besitzt, um Genehmigung des Betriebs einer weiteren Wirtschaft abgelehnt.

— Joseph Petry zu Aulhausen hatte seither die der Wittve Petry gehörige Wirtschaft als Stellvertreter betrieben. Als jedoch die Wittve im März a. M. starb, wollte Petent die Wirtschaft auf eigene Rechnung weiter führen und hat daherhalb um Concessions-Ertheilung nachgesucht. Der von dem dortigen Gemeinderathe hierauf eingezogene Bericht ergibt allerdings, daß, da die betreffende Wirtschaft an der Straße von Hmannshausen nach dem Niederwald liege und bei eintretendem Regenwetter als Zufluchtsort für die den Weg passirenden Fremden diene, es sehr erwünscht wäre, den ferneren Betrieb genehmigt zu sehen. Nach dem noch bei dem Bürgermeister-Stellvertreter dabeist eingeforderten Bericht existiren noch drei Schank- und eine Gastwirtschaft und ist das Bedürfnis, da Aulhausen nur 290 Einwohner zählt, vollständig gedeckt. Einer Weiterführung der Wirtschaft für die minderjährigen Erben der Frau Petry Wwe. hätte nach §. 46 des Gewerbegesetzes nichts entgegengestanden. Da hiervon jedoch kein Gebrauch gemacht wurde, eine neue Concessionirung aber nicht als Bedürfnis angesehen werden kann, wird das Gesuch abgelehnt. — Das Recursgeuch des Alexander Roth aus Pest, seit 1875 in Frankfurt a. M. wohnhaft, um Genehmigung des Gewerbebetriebes als Gefinde-Vermiether, wird abgewiesen. Aus den eingezogenen Berichten ergibt sich, daß z. Roth im Jahre 1875 wegen Diebstahls eines Hundertmarktheines in Untersuchung gestanden hatte und am 18. Mai 1875 dieserhalb zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden war; ferner wurde er unterm 17. März 1879 wegen Verleumdung durch die Presse in 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. Mit Rücksicht auf diese Vorbestrafungen wurde sein im Mai c. beim Polizeipräsidium zu Frankfurt eingereichtes Gesuch wegen obigen Geschäfts abgewiesen. Hierauf hatte unterm 14. Juni c. seine Braut, Katharine Fay, um dieselbe Genehmigung bei gleicher Behörde nachgesucht, jedoch ohne Erfolg. Nun hat sich z. Roth an Königl. Regierung gewandt und in seinem Gesuche angeführt, daß er seit überlängerer Strafe ein makellofes Leben geführt habe. Jetzt wolle er heirathen und deshalb bäre er um Genehmigung seines Gesuches. Der von dem Polizeipräsidium ertheilte Bericht spricht sich dahin aus, daß die Gefindebureau in letzterer Zeit so bedeutend überhand genommen hätten und Gefuchsteller überdies den hierzu nötigen Anforderungen in Bezug auf gewisse Verhältnisse nicht entsprechen dürfte, das Gesuch daher abzuweisen sei; dies geschieht. (Schluß der Sitzung.)

* (Polizei-Bericht.) Am Freitag Abend gegen 7 Uhr fand in der Schwalbacherstraße zwischen zwei Männern eine Schlägerei statt, bei welcher es jedoch zu Verletzungen nicht kam. Ein Liebesverhältnis zwischen einem der Männer und der Schwägerin des Anderen soll die Ursache der Schlägerei, welche eine bedeutende Menschenmasse herbeigeloct hatte, gewesen sein. — Am Donnerstag Vormittag entfiel in der Marktstraße ein Menschenauflauf, weil eine hier wohnende Tagelöhnerin in der Stadt gekommene 14-jährige Tochter eines Landmannes ohne gegründete Veranlassung unter lautem Schimpfen ohrfeigte. — Ein Ländler, welcher in der Webergasse durch Schreien einen solchen Standal machte, daß sich eine Menschenmenge auf der Straße sammelte, wurde von der Nachbarschaft angezeigt und die Ruhe durch die Intervention eines Schutzmannes hergestellt. — In Folge Trabfahrens um die Ecke der Weber- und Langgasse stürzte am Freitag Abend einem Droschkentritzer zweimal sein Pferd, glücklicherweise ohne Schaden genommen zu haben. Es ist überhaupt sehr unvorsichtig, bei der an dieser Stelle so starken Frequenz im Trabe um die Ecke zu fahren und wird auch ein Strafzettel nicht ausbleiben. — Von der Veranda eines Hauses an der Mainzerstraße wurden kürzlich von einem bis jetzt noch unbekannten Individuum diverse Gartengeräthigkeiten entwendet. — Vor einigen Tagen wurden bei einem hiesigen Porzellanwarenhändler mehrere Bierseidelbettel, weil angeblich unsittliche Gemälde enthaltend, beschlagnahmt. — Eine größere Parthe durch das Gesetz vom 21. October 1878 verbotener Druckschriften wurde jüngst bei einem hiesigen Einwohner vorgefunden und confiscirt.

* (Communalständisches.) Für den aus dem Communal-Landtag auscheidenden Abgeordneten Herrn Stadtvorsteher Dr. Schirm und dessen Stellvertreter Herrn Stadtvorsteher Friedr. Käßberger sind von der Kgl. Bezirksregierung die Neuwahlen auf den 14. August anberaumt.

* (Personal-Nachricht.) Herr Referendar Haendler ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

* (Fahrpreisermäßigungen für Schüler.) Auf der Hess. Ludwigsbahn ist bezüglich der Bewilligung von Fahrpreisermäßigungen an Schüler bei gemeinschaftlichen Ausflügen eine Aenderung bezw. eine Vereinfachung des seitherigen Verfahrens dahin eingetreten, daß es fortan nicht mehr nöthig ist, vorher die Genehmigung der Direction einzuholen, daß vielmehr sämmtliche Stationen solche Ermäßigungen auf Anfordern

selbstständig bewilligen können. Die fraglichen Ermäßigungen bestehen darin, daß bei einer Theilnahme von mindestens 20 Schülern bezw. Schülerinnen je zwei Schüler auf ein einfaches Billet von der Abgangsstation nach der Bestimmungsstation und wieder zurück befördert werden. Wird eine Strecke nur zu einer einfachen Tourfahrt benutzt, so werden gleichfalls je zwei Schüler gegen ein einfaches Billet zur Fahrt zugelassen. Den begleitenden Lehrern bezw. Lehrerinnen wird die Hin- und Rückfahrt gegen je ein einfaches Billet gewährt.

* (Schenkung.) Die von dem katholischen Kirchenvorstande von Zeilsheim im hiesigen Landkreise nachgesuchte Ermächtigung zur Erlaubnis der Annahme eines ihm von Herrn Weill dabeist gemachten Geschenkes von 4000 fl. zur Erbauung eines neuen Thurmes mit Uhr zc. auf der Kirche dabeist ist Allerhöchsten Orts erteilt worden.

* (Die Vacanzliste für Militär-Anwärter No. 30) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Confiscirt.) Am Freitag Nachmittag beschlagnahmte die zuständige Behörde die Geschäftsbücher und Scripturen des Schuhmacher-artikelhändlers Mertens in dessen Geschäftslokalitäten am Michelsberg, um sie in der wegen Bankrotts gegen den Entflohenen eingeleiteten Untersuchung zu verwenden.

* (Ueberfülltes Gefängnis.) Am Freitag wurde wieder eine größere Anzahl Sträflinge aus dem Kreisgerichtsgefängnis nach dem alten Criminalgerichtsgebäude am Michelsberg dislocirt, da ersteres überfüllt ist.

* (Gefangenen-Transport.) Gestern sind aus der Frankfurter Strafanstalt acht Personen gefänglich hier eingebracht worden, von denen morgen eine nach Diez, und die anderen nach Eberbach in die resp. Strafanstalten abgeliefert werden.

* (Eine Liebescene.) Einem jungen Manne, der am Freitag Nachmittag von seiner „Liebten“ Geld verlangte und, da ihm dies verweigert wurde, derselben mit Erschießen drohte, war es etwas schmal geworden, als die Schöne Anstalten machte, ihn wegen der Drohung bei der Polizei zu veranlassen. Da die Auseinandersetzungen auf der Straße vor sich gingen, war eine große Anzahl Neugieriger, namentlich Kinder, um die Streitenden versammelt, die sich indeß auf Begeben des geldbedürftigen Mitters bald wieder vereinigten und nun ihre Last hatten, die kleine Volksansammlung zu zerstreuen.

* (Ver mißt.) Der Lehrling eines hiesigen Kunstgärtners, welcher gestern früh von seinem Prinzipale einen 50-Markschein erhielt, um eine Poteinszahlung zu leisten, war bis gestern Nachmittag noch nicht zurückgekehrt, so daß im schlimmsten Falle eine Veruntreuung zu befürchten bleibt.

* (Entlassen.) Der Bäckermeister Wilhelm Emich aus Dieblich ist aus dem Gefängnis entlassen worden, da seine Verhaftung am 23. d. M. wegen Verdachtes der Hehlerei aus Namensverwechslung stattfand.

* (Dampfkeßel-Explosion.) Aus Langendiebach bei Hanau, 22. Juli, wird berichtet: „Heute Morgen wenige Minuten vor 6 Uhr explodirte in der großen Cigarrenfabrik- und Wäldelformen-Fabrik der Herren Brüning & Sohn der Dampfkeßel. Die ganzen weitausgedehnten Fabrikanlagen liegen in Schutt und Trümmern und leider sind bei dem Unglücksfall auch mehrere Menschenleben zu beklagen. Der Keßel der 50 Pferdekraft starken Maschine war gestern Abend angeheizt und von den Fabrikhabern selbst genau controlirt worden. Die eigentliche Inbetriebsetzung fand heute Morgen, etwa 1/2 Stunde vor Beginn der Arbeitszeit, statt. Als der Maschinenführer, der sich selbst mit genauer Noth vor dem sicheren Tode retten konnte, dem Heizer den Befehl geben wollte, die Maschine arbeiten zu lassen, erfolgte die Explosion, deren Wirkung eine wahrhaft furchtbare war. Das Vordertheil des Keßels flog gegen das Dorf und fiel auf die Scheune des Gasmwirths Dückhardt, deren Dach vollständig durchgeschlagen wurde. Andere Keßeltheile wurden nach verschiedenen Richtungen bis in Entfernungen von etwa 150 Meter hinausgeschleudert, u. A. ein Stück Keßelmantel von 5 Meter Länge und 1 Meter Durchmesser. Die schweren Eisenplatten waren wie ein Stück Pappe zusammengebrochen, ebenso die eisernen Thüren, die zu den einzelnen Fabrikräumen führten. Glücklicherweise waren während des unglückseligen Ereignisses erst wenige von den Hunderten von Arbeitern, welche die Fabrik beschäftigt, in denselben anwesend. Getödtet wurden sofort der Heizer Ernst Euler von Namolzhausen, verheirathet und Vater von 3 Kindern, der Arbeiter Philipp Böcker von Langendiebach, verheirathet und Vater von 6 Kindern; der ledige Tagelöhner Wilhelm Eberdt von Langendiebach wurde so schwer verletzt, daß stündlich sein Ende erwartet wird. Leicht verletzt wurden der Aufseher Johannes Hergenroder und der Arbeiter Ferdinand Jäger von Langendiebach. Der ganze Ort ist von tiefster Trauer erfüllt, nicht allein wegen der bedauernswerthen Opfer der Katastrophe, sondern auch wegen des schweren Unglücks, das die durch ihre Humanität und Rechtlichkeit so sehr geschätzten Fabrikbesitzer betroffen hat.“

* (Postdichthalt.) In Siegen wurden auf der Post zwei Werthbriefe mit über 1000 Mark entwendet; bis jetzt hat man von den Thätern keine Spur.

Kunst und Wissenschaft.

* (Massaischer Kunstverein.) Neu ausgestellte Bilder: 1) „Ein blinder Barde“ von Clara Denide in Berlin; 2) „Ein Gruß aus der Ferne“ von Gräfin Posadowsky in Berlin; 3) „Schafferbe von J. Maurer in München; 4) „Frühlingslandschaft von Aug. Splittgerber in München; 5) „Maisernte“ von Louise Thalhaim in Dels; 6) „Waldblickung am Morgen“ von Clara Stöckhard in Weimar; 7) „Am Wallersee“ von H. Mosengel in Hamburg.

— (In der Merkel'schen Kunstausstellung) sind die Original-Cartons von Prof. Alexander Liezen-Mayer's (München). Das Lied von der Glode' ausgestellt, worauf wir nicht verfehlen möchten, die hiesigen Kunstfreunde aufmerksam zu machen. — Der Eintrittspreis zur Gallerie ist für die Dauer der Liezen-Mayer-Ausstellung auf 50 Pf. ermäßigt.

* (Theodor Wachtel) ist gestern hier eingetroffen und hat im Hotel zum „Nassauer Hof“ Wohnung genommen.

* (Paul Lindau's) eben vollendetes und bis zur Stunde noch namenloses Schauspiel (die Mittheilung, daß es „Die Näherin“ benannt sei, beruht auf einem Irrthum) ist von dem Verfasser am letzten Donnerstag dem im Bade weilenden General-Intendanten der Königl. Schauspiele, Herrn v. Hülsen, eingereicht und von diesem bereits vorgestern telegraphisch zur Aufführung angenommen worden. Wahrscheinlich wird das Schauspiel eine der ersten Neuigkeiten der Winteraison des Berliner Schauspielhauses sein. An dem Stadttheater zu Weimar wird es zum ersten Male in Scene gehen.

Aus dem Reiche.

* (Militärische Personalmeldungen.) Albrecht, Unteroff. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Port.-Fähnle befördert; Freiherr v. Steinacker, Hauptm. à la suite des 4. Thür. Inf.-Regts. No. 72, unter Entbindung von dem Commando als Comp.-Chef bei dem Cadettenhaufe zu Drantienstein, in die älteste Hauptmannsstelle des 2. Oberschles. Inf.-Regts. No. 23 versetzt; Wolff, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. No. 23, unter Stellung à la suite dieses Regts., als Comp.-Chef zum Cadettenhaufe in Drantienstein commandirt; Rohde, Vicefeldwebel von der Landw.-Infst. des 1. Bat. (Erfurt) 3. Thüring. Landw.-Regts. No. 71, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 befördert; Mollé, Sec.-Lt. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landw.-Infst. übergetreten; Bork, Sec.-Lt. von der Reserve des Hess. Fuß.-Regts. No. 80, der Abschied bewilligt.

— (Die Vertrauensmänner für Auswanderer.) Wir gaben in diesem Blatte vor einigen Tagen die Namen der Herren an, welche von dem Comité für Auswanderer unter dem Vorsitze des Fürsten von Hohenburg-Birstein ernannt sind. In Folgendem deren genaue Adresse, um viele Anfragen zu erledigen: Hamburg, große Reichensstraße Nr. 52, Herr Theodor Meynberg, Kreuz und Anker als Legitimation tragend. Bremen, Werderstraße 12, nahe der Weiserbrücke, Herr Pastor Peter Schlösser; Dechantstraße Nr. 1 dessen Assistent Herr Fr. Heinrich Wührmann, Kreuz und Anker als Legitimation. Briefe an Schlösser. Antwerpen, Avenue Charlotte 49, Herr F. W. Würden. Rotterdam, Rosenstraße 64, Herr Jacob Böller, Anker und Kreuz als Legitimation. London, Dowham Road, Kingsland Road 76, Herr A. Drammer. Liverpool, Duke Street 47, Herr William Tross. Havre, Rue Doubet, Herr P. Lamperth Kethmann, Geistlicher in Chapelle Allemande Rue J. B. Gyries. New-York, Third Street 185 (East), Herr Joseph Köbke, Kreuz und Anker als Legitimation. New-Orleans, 390 Ste. Claude Street, Herr Eduard Humbrecht. Porto Allegro, Rio Grand do Sul (Süd) Brasilien, Herr Clemens Wallau. Capstadt, Cap der guten Hoffnung — Sidafrita, Herr Rev. D. Mc. Anliffe, St. Marys Church — an der Marienkirche.

Vermischtes.

— (Sturz aus dem Eisenbahn-Coups.) Aus Würzburg schreibt die „N. W.-Ztg.“ vom 19. Juli: Heute verunglückte ein Passagier des Frühzugs von Weitzhöchheim, indem, während er sich an die Coupetheile lehnte, diese nachgab, der Passagier herabstürzte und sich die Hirnschale beim Falle zerschmetterte, so daß er sofort todt blieb.

— (Legat.) Der Stadt Köln ist wieder einmal eine außerordentlich große Schenkung zugewendet worden. Frau Wwe. Abraham v. Oppenheim hat der Stadt die Summe von 600,000 Mk. zur Errichtung eines Kinderkrankenhauses zur Verfügung gestellt.

— (Ein wunderbarer Erfolg chirurgischer Kunst.) Wir berichteten im Juni von einer sehr schwierigen Operation, die in dem chirurgischen Klinikum der Universität in Berlin von Prof. v. Langenbeck ausgeführt wurde. Der Patient hatte eine Sarkom-Geschwulst unter dem linken Unterkiefer, und da bei der sehr schwierigen und in Folge der Verwachsung wichtiger Arterien und Venen gefährlichen Operation der die Atmung regulirende Nervus vagus gezerzt wurde, mußte der Patient 19 Mal mittelst künstlicher Atmung ins Leben zurückgerufen werden. Jetzt nach vier Wochen ist der Patient, dessen Puls zeitweise auf 170, also auf das Doppelte der normalen Zahl, und dessen Körpertemperatur auf 40° Celsius gestiegen war, den Studirenden wieder vorgestellt. Die Wunde ist geheilt bis auf eine eingetretene Haemorrhagie und in kurzer Zeit wird zur Entfernung des im Schlunde noch sitzen gebliebenen Theils des Sarkoms geschritten werden können.

— (Concurrenz-Ausschreiben.) Der „Milchwirthschaftliche Verein“ hat in einer am 4. Mai in Berlin abgehaltenen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, durch Ausschreibung einer Concurrenz Vorschläge darüber einzufordern, auf welche Weise bezw. in welcher Verpackung die Verendung von Butter mit der Post am Zweckmäßigsten

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

zu bewerkstelligen sei. Der erste Preis von 500 Mark ist bestimmt für die beste Verpackungsart mit nur einmaligem Gebrauch der Emballage, daß dieselbe vom Empfänger nicht wieder zurückgeschickt wird (Bedingung: Größte Billigkeit, größte Leichtigkeit der Emballage, Erhaltung der Qualität der Butter zu jeder Jahreszeit); der zweite Preis von 300 Mark für die beste Verpackungsart mit öfterem Gebrauch der Emballage (Bedingung: Leichte Reinigung der Emballage, Leichtigkeit der Emballage, Festigkeit der Emballage, leichte Verpackung bei Rückführung der Emballage, vollständige Erhaltung der Qualität der Butter, Billigkeit der Emballage). Die Preise werden nur vergeben, wenn durch längeren Gebrauch von verschiedenen Seiten vollständig glaubwürdig die Erfüllung der gestellten Bedingungen in vollkommenster Weise nachgewiesen ist und der Fabrikant der Emballage sich verpflichtet, für den angegebenen Preis dieselbe dauernd zu liefern, sei denn, daß das Rohmaterial nachweislich im Preise sich verändert hat.

— (Der diesjährige Congreß der Schornsteinfegermeister des deutschen Reiches) wird am 9. und 10. August in Hamburg (Gesellschaftshaus, Steinbamm Nr. 5) abgehalten werden. Die vorläufig angeordnete Tagesordnung umfaßt 13 Punkte, von denen hervorzuheben sind: Der Bericht über den Stand der Arbeiten zur Errichtung einer Wittwen-Pensionskasse der Schornsteinfegermeister des deutschen Reiches (Berichterstatter Rahn-Berlin), sowie der Antrag Fuchs-Traut auf Verrückung des Neujahr-Gratulations der Gesellen und Lehrlinge.

— (Boden.) In Dresden sind an den Menschenpocken in der dritten Escadron im Garde-Reiter-Regiment 11 Mann erkrankt, davon 9 an den Spitz- und 2 an den echten Pocken; ein Mann, ein Sergeant ist an den letzteren gestorben, der andere Erkrankte ist bereits genesen.

— (Vom Brocken-Hotel) meldet eine dort aufgegebene Postkarte: Heute, am 18. Juli, Morgens 11 Uhr fanden auf dem Brocken heftige Gewitter statt, welche von furchtbaren Schneegestößen begleitet waren. Der Schnee liegt 5-6 Zoll hoch, ist jedoch jetzt bereits theilweise geschmolzen; die Temperatur sank auf -10 Grad Celsius.

— (Ein Glas Bier — 17 Gulden.) Aus Agram wird geschrieben: „In dem hier garnisonirenden Husaren-Regiment dient auch der Herzog von Nassau (Erzprinz Wilhelm) D. als Major. Vor einigen Tagen traf der Major spät des Nachts in Agram ein und suchte hier ein kleines Wirthshaus auf, wo er Bier verlangen wollte. Man brachte ihm das Verlangte. Doch das Bier war warm, worauf der Herzog fragte, ob es hier kein besseres Getränk gebe. Der Kellnermeister, welcher den Herzog nicht kannte, erwiderte, daß man wegen eines kleinen neuen Faß anschlagen könne. Der Herzog fragte hierauf, was ein Glas Bier koste. 17 Gulden, Herr Major“, erwiderte der Kellnermeister. Hier sind 17 Gulden“, entgegnete der Herzog und gab dem Kellnermeister die verlangte Summe, welcher hierauf ein Glas 'frisches' dem Major brachte. Was soll aber mit dem übrigen Bier geschehen, fragte der erstaunte Kellnermeister. „Trinken Sie es“, entgegnete der Major.

— (Synch justiz.) In der Ortschaft Abrahym im Saroser Comitat, brach wiederholt Feuer aus. Das Volk verdächtigte einen dort wohnenden Brandstiftung und schleppte denselben ins Feuer. Er reitete sich jedoch, wurde aber wiederholt ergriffen und in die Fänge geschleppt, so daß er des glücklichen Todes starb.

FS. (Ein junger Held.) Eine noch wenig bekannte, in der Geschichte aber ohne Zweifel einzig dastehende Heldenthat führte ein Gefolg des 1. österreichischen Infanterie-Regiments No. 47 (Graf Kinsky) her. Derselbe hatte am 21. März 1848 mit noch vier Mann ein kleines Gefolg bei Benedig bezogen, bei welchem er, da die Garnison damals schwach und der Dienst äußerst anstrengend war, gleichzeitig als „Commandant“ figurirte. Als nun am 22. März die Revolution ausbrach, man, um das Blutvergießen der eigenen Unterthanen zu vermeiden, Truppen in den Kasernen in Bereitschaft, vergaß jedoch schließlich die eiligen Abzüge derselben von dort, den Vorwerk-Commandanten und die Posten einzuziehen. Bald darauf forderte nunmehr die republikanische National-Garde den Befehl auf, sich zu übergeben. Unser Held hatte das Dienstreglement besser inne als die venetianischen National-Gardisten“ und dabei das Herz am rechten Fleck; er erwiderte dem feindlichen Parlamentär, er werde das Fort nur an Oesterreicher übergeben und fordere, daß man ihn sammt seiner Mannschaft fortan ordentlich pflege, widrigenfalls er sofort mit seinen Geschützen die Stadt zu beschließen würde. Welch unberechenbar großer Schaden damit angerichtet worden wäre, war klar genug, und die Venetianer schreckten vor dem heldenmüthigen Entschlossenheit derart zurück, daß sie es für angemessen hielten, der kleinen österreichischen Besatzung das Vorwerk zu belassen und die geforderte tägliche Verpflegung zu liefern. So konnte sich der Commandant gegen die große Forderung behaupten, ohne einen Schuß zu thun, noch weniger einen Mann verloren zu haben — bis der österreichische Marschall Graf Radetzky am 30. August 1849 — also gerade 1 1/2 Monate und 9 Tage nach dem Beziehen der Wache — seinen Fuß in Benedig hielt. Nunmehr erfolgte unter allgemeinem Jubel die Abgabe des wackeren Commandanten; er wurde decorirt und seine militärische Laufbahn war auf's Glänzendste eröffnet.

— (Vorbei.) Frau: „Denkst Du noch an die Zeiten vor meiner Verlobung, wo Du mich nicht leiden konntest und unaussprechlich fanstest?“ Mann (einen Seufzer ausstößend): „O, erinnere mich nicht an die schönen Zeiten!“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

den
Sonn
Fran
11 u
28. i
tione
bahn
W

2714

Di
wollen
von h
1)

2)

3)

4)

5)

in der
oberb
und I
Wi
2757

Be
erlebi
erfolg
dign
Di
I. 3s.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pfg. für den Monat August,
1 Mark für die Monate August und September**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.



Bekanntmachung.



Gelegentlich des in Frankfurt a. M. stattfindenden Turnfestes wird der fahrplanmäßig nur an Sonn- und Feiertagen beförderte Zug No. 181, ab Frankfurt 10 Uhr Abends, Ankunft in Wiesbaden 11 Uhr 18 Min. Abends, auch am 26., 27. und 28. d. Mts. gefahren werden und an allen Stationen der Linie Frankfurt-Wiesbaden nebst Zweigbahnen anhalten.

Wiesbaden, den 22. Juli 1880.

2714

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Heinrich Adam Dörz von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) ein zweistöckiges, in der Röderstraße dahier unter No. 25 zwischen Philipp Schweisguth und Christian und Amalie Cramer belegenes Wohnhaus mit einstöckiger Scheuer, einstöckigem Anbau und 10 Ruthen 30 Schuh oder 2 Ar 57,50 Q.-M. Hofraum und Gebäudefläche, No. 502 des Lagerbuchs;
 - 2) No. 3935 des Lagerbuchs, 57 Ruthen 92 Schuh oder 14 Ar 48 Q.-M. Acker „Hammersthal“ 3r Gew. zwischen Heinrich Seib und Philipp Heinrich Schmidt;
 - 3) No. 4011 des Lagerbuchs, 1 Morgen 37 Ruthen 38 Schuh oder 34 Ar 34,50 Q.-M. Acker „Zweibörn“ 3r Gew. zwischen einem Weg und Heinrich Wintermeyer;
 - 4) No. 7277 des Lagerbuchs, 41 Ruthen 27 Schuh oder 10 Ar 31,75 Q.-M. Acker „Keroberg“ 1r Gew. zwischen Jacob Romberger Erben und Georg David Schmidt, und
 - 5) No. 7833 des Lagerbuchs, 47 Ruthen 11 Schuh oder 11 Ar 77,75 Q.-M. Acker „Sonnenberg“ 1r Gew. zwischen dem Centralstudienfonds und Johann Heinrich Born,
- in dem Rathhause, Marktstraße No. 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber zum dritten und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1880. Der Oberbürgermeister.

Lang.

Bei der Verwaltung des Wasser- und Gaswerks ist eine erledigte Gehülfsenstelle wieder zu besetzen. Die Beschäftigung erfolgt unter dem Vorbehalt gegenseitiger einmonatlicher Kündigungsfrist mit einer Monatsgebühr von 90 Mk.

Die sich Meldenden haben ihren bis spätestens den 5. August l. Js. an den Unterzeichneten zu richtenden Eingaben besonders

Gewandtheit in der Correspondenz und dem kaufmännischen Rechnen nachzuweisen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1880.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.
Winter.

Schälholz-Versteigerung.

Montag den 26. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr läßt der Unterzeichnete im „Rosenköppler-Wald“, Gemarkung Frauenstein, 2500 Stück Schälholzwellen versteigern.

Sammelpfad: Schiersteiner Eichelgarten.

Münchbergerhof, den 21. Juli 1880.

2645

W. Thon.

Kriegerverein zu Bierstadt.

Heute den 25. Juli Nachmittags 2 Uhr hält der Kriegerverein daselbst im Gasthaus zum Adler sein alljähriges Stiftungsfest ab, wozu die Kameraden, Freunde und Bekannten freundlichst eingeladen werden.

2695

Der Vorstand.

V. Deutsches Turnfest zu Frankfurt a. M.

Den verehrl. Wiesbadener Festbesuchern, sowie meinen vielen Freunden und Bekannten borten empfehle mein

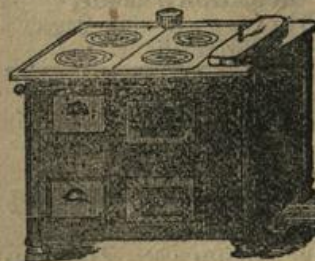
Wein-Restaurant „Zum Frauenstein“,

Römerberg 25, dicht neben dem „Römer“.

Reingehaltene Weine, Mittagessen von 12—2 Uhr nach der Tageskarte. Restauration zu jeder Tageszeit.

2734

Hochachtungsvoll Carl Riehl.



Eisenherde, transportable

Sparkochherde,

nicht theurer wie Blechherde, aber viel dauerhafter, liefert zu Fabrikpreisen unter Garantie und unterhält stets ein großes Lager

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer, 10715

13 Neugasse 13.

Bergament-Papier, mit Salicylsäure getränkt, zum Verpacken der Einmachgläser etc., empfiehlt

W. Simon, gr. Burgstraße 8. 2209

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse
No. 24,
am Curpark.
Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster
Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 2760

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstrasse 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.
14627

Leopold Wagner.

Wirthschaft „Zum Uhu“,

37 Friedrichstrasse 37,

empfehlen vorzügliches Lagerbier stets frisch per Schoppen
10 Pfg. außer dem Hause.

Fr. Lotz. 2556

Restauration Thaler, Bleichstrasse No. 14,

zeigt die Eröffnung ihrer Gartenwirthschaft ergebenst
an und empfiehlt außer einem ausgezeichneten Glase Lager-
bier von Gebr. Esch und Aepfelwein eine gute Regel-
bahn und Billard. 2085

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 188

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,

vorm. Bergmann'sches Lager,
34 Webergasse 34.

1566

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

48

Marktstrasse 6 („zum Chinesen“).

Das ächte, wohlgeschmeckende Grau- oder Schwarz-
brod per Loib 46 Pfg. zu haben Nerostrasse 16, Webergasse 56,
Faulbrunnenstrasse bei Herren Sachs und Schlink, sowie
Bleichstrasse bei Herrn Henrich und Römerberg 25. 15507

Zug-Jalousien billig zu verk. Moritzstrasse 6, 1 Tr. r. 2633

Steeger Wein.

Den Alleinverkauf meiner vorzüglichen und selbstge-
zogenen Steeger Weine habe ich in Wiesbaden
dem Herrn J. C. Bürgener, Hellmundstrasse
No. 12a, übertragen und mache ich auf meine nachstehen-
verzeichnete Sorten aufmerksam:

1875er Steeger	weiss, per ¾ L.-Fl. incl. 110 P.
1874er Blücherthaler	„ „ „ „ „ 120
1874er Steeger Riesling	„ „ „ „ „ 130
1874er Schloss Stahlberg	„ „ „ „ „ 170
1874er Steeger Riesling Auslese, „ „ „ „	200

Bei Abnahme von 6 Flaschen billiger, leere Flaschen werden
per Stück mit 10 Pfg. zurückgenommen.

Offerirte Flaschen-Weine liefere ich auch in Gebinden
Steeg resp. Station Bacharach; die Weine stellen sich da-
selbstredend billiger ein; obige Firma wird eventuell gene-
bereits sein, jede gewünschte Auskunft in diesem Falle zu
ertheilen.

Jacob Hütwohl, Weingutsbesitzer
in Steeg (Blücherthal)

2278

bei Bacharach am Rhein.

Natürliche u. künstliche Mineralwässer

empfehlen

Wilh. Simon, gr. Burgstrasse 8.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser

(in stets frischer Füllung) empfiehlt

J. H. Lewandowski, Droguenhandlung

1671

16 Neugasse 16.

Kaffee, rohen!

Frisch eingetroffen:

St. großbohn. Ceylontaffee I. per Pfd. Mt. 1.

„ „ „ II. „ „ „ 1.

Ferner empfehle gebrannten Kaffee zu Mt. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80 per Pfd. in ganz vorzüglichen
Qualitäten.

Zucker zu dem billigsten Preis.

2656

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Liebig's selbstthätiges Backmehl und Buddingpulver

empfehlen

W. Simon, gr. Burgstrasse 8.

I. Qual. Rindfleisch per Pfund 50 Pfg.,

I. „ Kalbfleisch 46

fortwährend bei L. Lendle, „Mickelsberg“ 3. 27

Jeden Morgen frische köstliche Leber- und Fleischwurst
bei Schaumburger, Schulgasse 8. 263

Einmachessig, sowie alle zum Einmachen nöthigen Gewürze zc.

empfehlen

A. Brunnenwasser, Webergasse 34

2248

neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Einmachessig, Essigessenz, Weinessig, Salate- zc. empfiehlt

Wilh. Simon, gr. Burgstrasse 8.

Frisch gelegte, schöne Eier

per 100 Stück 4 Mt. 60 Pfg. empfiehlt

Fr. Heim, Eierhandlung,

1758

Ecke der Beltrich- und Hellmundstrasse 29a.

Feldstrasse 27 (neu), 2. St., sind verschiedene Vogelheide-
nebst Parzer Kanarienvögel, sowie versch. Tauben zu verk. 27

Haustelegraphen & Blitzableiter

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, und bei Herrn Uhrmacher **G. Walch**, Langgasse 45, ausgestellt, wofür auch Bestellungen angenommen werden. 16650

Cigarren

empfehlte in guten Qualitäten und großer Auswahl zu 3, 4, 5 und 6 Pfg. das Stück, bei Abnahme von 100 Stück bedeutend billiger. **Hch. Eifert, Schulgasse 9.** 2660

Cigarren-Resparthien wegen Lokalveränderung zu bedeutend ermäßigten Preisen pro 100: **Rio Sella** Mt. 2, **Turcos** Mt. 2.50, **Negro** Mt. 2.75, **La Reina** Mt. 2.75, **Korona** Mt. 3, **Juno (Regalia)** Mt. 3.25, **Juan Lago** Mt. 3.50 u. s. w.; ferner **Bremer, Hamburger und Holländer Cigarren, Import-Havanna, Cuba und Jamaica** empfiehlt **J. Stassen, Mühlgasse 5.** 2227

Bergament-Papier,

mit **Salicyl-Säure** getränkt, auf

Eingemachtes

gelegt und damit überbunden, verhütet jede Schimmelbildung und Verderben des Eingemachten. Dasselbe wird vermehrt Maschinen auf das Intensive getränkt und ist nur allein acht zu haben in der Droguen-Handlung von

1695 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**

Gelatine-Glycerin-Masse, anerkannt beste Füllung für Hectographen, ein Pfund Mt. 1.20, 10 Pfd. Mt. 10.—, wird in jedem Quantum auf Bestellung geliefert.

Hectographen-Tinten-Pulver, zur Selbstanfertigung einer vorzüglichen Vervielfältigungs-Tinte, 1 Päckchen nebst Gebrauchsanweisung 15 Pf., 10 Päckchen 1 Mt.

Bei **Barzahlung** werden **Rückertstattungs-Coupons** gegeben. **F. Roehl, Helenenstraße 15.** 1619

Sand-Seife,

ein unentbehrlicher Schatz für alle technische, artistische und merkantile Anstalten, Bureaus, Comptoirs, Maler- und andere Ateliers, Fabriken und Werkstätten in allen Zweigen der Industrie und in jeder Haushaltung. Zu haben in der **Droguenhandlung** von

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Fliegenleim, Fliegenpapier, Schnakenetzchen, geistgläsern empfiehlt **Wilh. Simon, große Burgstraße 8.**

Salzsäure, Carbonsäure, Desinfectionspulver,

empfehlte **A. Brunnenwasser, Webergasse 34, neben Hrn. Hoflieferant Eichhorn.**

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Geschw. Löffler, Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden.** 263

Neufundländer Hund billig z. h. **Walramstraße 29.** 2717

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei **Frau Anna Boos Wwe., pract. Hebamme, große Langgasse 7 in Mainz.** 12312
Befreiung langjähriger Kropfäbel, dicker Galle, Drüsen etc. Näh. Expedition. 13743

Schwämme in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt **Wilh. Simon, große Burgstraße 8.** 285

Pfand-Verh-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24, leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 14711

Pfandleihanstalt **Niederreiter, 4 H. Schwalbacherstraße 4.**

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 37, Parterre.** 10647

Damen- und Kinderkleider werden in 3 Tagen geschmackvoll und modern angefertigt. **Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3.** 1700

Röderstraße 13 wird fortwährend **Wäsche** zu folgenden Preisen angenommen und schön besorgt: Herrenhemden à 16 Pfg., Damenhemden à 8 Pfg., Handtücher und Servietten à 4 Pfg., Kragen und Manschetten à 5 Pfg. Alle andere Wäsche zu den äußersten Preisen. 2691

Hochstätte 5 stehen **Wurstfüllmaschinen, Bohnenmaschinen, eine Fleischmaschine, Schrot- und Farbmühlen, Bügeleisen, Pfuhlpumpen** und verschiedene **Waagen**, um damit zu räumen, billig zu verkaufen. 2246

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier (Dörner)** billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 36 im Cigarrenladen.** 1344

Ein sehr gut erhaltenes **Harmonium**, verschiedene **Harmonium-Musik**, sowie eine **allopathische Hausapotheke** zu verkaufen **Adolphstraße 3.** 1641

Dreschmaschine.

Eine zwei Jahre gebrauchte, sehr leistungsfähige **Dreschmaschine mit Göpelwerk** ist wegen Verkleinerung der Oeconomie billig zu verkaufen bei **Barth & Deichmann in Castel a. Rh.** 2699

Ein schwarzer **Salontisch** wird zu kaufen gesucht **Wörthstraße 18, 2 Treppen hoch.** 2591

Gut gearbeitete **Kanape's und Matrasen** billig zu haben **Nerostraße 33.** 15809

Betten, franz., mit Federrahme, Matrasen und Keil à 68 Mt. **Walramstraße 29.** 2716

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert, Sattler, Webergasse 37.** 7579

Hafer, Heu und Stroh, sowie **Selterser Wasser** in frischer Füllung zu haben **Römerberg 1, erste Etage.** 1404 **L. Neumann.**

Ochhoffkasser kauft **A. Dorn, Kirchgasse 30.** 2713

Vivat Jacob! Sonnenbergerstraße 38.

Aus der Näh' und aus der Ferne
Gratuliren wir,
Und wünschen stets von Herzen gerne
Das Allerbeste Dir.

2161 **J. J. B. H. H. H. B. B. P. J. O. M.**

Der Fräulein **Anna, Parkstraße 4**, meinen herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Namenstage. 2764

Wilhelm.

Fräulein Anna, Parkstraße 4. Ich gratulire zum heutigen Namensfeste. 2765

v. N. B.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von acht röm. und deutschen Saiten.



Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme,
in besten Fabrikaten,
zu billigsten Preisen.

Reparaturen

werden gründlichst ausgeführt.
Nähmaschinentheile, Del, Nadeln, Garn u.
E. du Fais, Mechaniker,
Faulbrunnenstraße 2.

279

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3, empfiehlt 3 Bahnhofstraße 3,

Hand-Rasen-Mähmaschinen,

neue, verbesserte Construction, unter Garantie,
schneiden Gras von 5—10 Zoll Länge kurz vom Boden.
Gartenwalzen in verschiedenen Größen, Gartenmöbel,
eiserne Schiebkarren und Sackwagen.

Eiserne Flaschenschränke, extra stark, für 50—300 Flaschen.

Eiserne Fußabstreichgitter (verzinkt).

Fleisch-Schneid-Maschinen.

Leinwand-Mangeln in 3 Größen.

Wasch-Bringmaschinen.

Neue Treppenleitern von 4—14 Stufen.

Copirpressen.

Preise billigst. 1443

Mein Möbel- & Spiegel-Lager,
verbunden mit Magazin für Haus- und Küchen-
Einrichtungen,

kann mit 1. October c. oder früher übernommen werden, wobei
es im Belieben steht, den ganzen oder theilweisen Vorrath
zu wählen.

Bis dahin verkaufe von heute an zu reducirten Preisen.

2024 **A. Schorn, Ellenbogengasse 4.**

Bengalisches Feuer,

lose und in Patronen jeder Größe, mit beliebigem Farben-
wechsel, bei

1698 **J. H. Dahlem,**

Michelsberg 16.

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von Theodor Korn in Bockenheim-Frankfurt a. M.
bei **W. Simon, gr. Burckstraße 8.** 2219

Eine hochfeine Salon-Garnitur (Divan und 6 Sessel) und
1 eleganter runder Tisch mit gestochenen Füße, dritter Preis
einer Gewerbe-Industrie-Ausstellung) steht preiswürdig zu ver-
kaufen bei **Wilh. Schwenck, Schützenhofstraße 3.** 2601

Schöne Betten, überpolsterte Kanape, Chaise longue
mit Plüschüberzug, ein Nachstuhl billig zu verkaufen Lannus-
straße 36, Hinterhaus. 2472

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt u., Wiesbade
Kirchgasse 23, 1 Treppe hoch
Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechts-Krankheiten
Sprechstunden täglich von 9—12 Uhr Vormittags. 21

Wasserheilanstalt Dietenmühle

Täglich: Warme und kalte Bäder aller Art, Römisch
Dampf-, Kiefernadel-, künstliche Mineral- und co-
primirte Luft-Bäder.

Cur und Pension das ganze Jahr.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter

von Frau **Susette von Eynern.**

Ferien vom 1. August bis 1. September. 22

Marie Strehmann, Kleidermacherin

Michelsberg 9, 2 Treppen hoch,

empfehlte sich zur Anfertigung der elegantesten, wie einfache
Damen- und Kindergarderoben.

Damen, die ihre Kleider selbst anfertigen wünschen, werden
dieselben zugeschnitten und eingerichtet.

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften werden unter Garantie Herrn
und Knaben-Anzüge in und außer dem Hause angefertigt
sowie das Reinigen und Waschen von Kleidern
und schnell besorgt. Näh. Exped.

Rüschchen und Balayenses, Garnirt

glatt und façonnirt, Spitzen in weiß und gelb empf.
16741 Gg. Wallenfels, Langgasse 3

G. Okel, Gutmacher, Michelsberg

No. 3,

empfehlte sich im Waschen, Färben und Façonnieren
Filz- und Stroh Hüten.

Triester Schwämme

großes Lager, beste Waare, in jeder beliebigen Form
allen Größen empfiehlt billigst

2256 **H. Becker, Bürstenmacher, Kirchgasse**

Gummi-Betteinlagen

für Wäscherinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten
Qualitäten

14036 **Gebr. Kirschhöfer,**
Langgasse 32 im „Adler“.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigst angefertigt
von **Jacob Landrock, Kirchgasse 2.** 62

Zöpfe und Locken von ausgefallenen Haaren und
anderen Haararbeiten, sowie das Färben derselben
gut und billig besorgt bei

8278 **Lisette Schuchardt, Friseurin,**
Karlsstraße 5, Barterre rechts.

500 Paar zurückgesetzte Kinderstiefel

für Kinder bis zu 3 Jahren

verkaufe das Paar zu 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf.

2731 **Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**

Antike Schränke zu verkaufen. Näh. Exped. 22

Größtes Lager
fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen und Manschetten, Leinen, Gebild etc.

Bestellungen werden schnell, solide und billig ausgeführt.

A. Maass,

Wäsche- und Damen-Confections-Geschäft,
10 Langgasse 10.

2430



Burk's Arznei-Weine,

analysirt durch Herrn Geh. Hofrath Director Dr. von Fehling, Professor der Chemie an der technischen Hochschule in Stuttgart, und von Herrn Dr. H. Hager in Berlin, sowie von ersten Aerzten empfohlen: 401

Burk's Pepsin-Wein. Verdauungsflüssigkeit. In Flaschen à Mk. 1.—, Mk. 2.— und Mk. 4.50.

Burk's Cacao-China-Wein. Verbindung von Cacao, China und einem edlen Wein. In Flaschen à Mk. 2.— und Mk. 4.50.

Burk's China-Malvasier, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à Mk. 1.—, Mk. 1.80 und Mk. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein. In Flaschen à Mk. 1.—, Mk. 2.— und Mk. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete, **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und blutbildende,** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an Pepsin und den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarine (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich „Burk's Pepsin-Wein“, „Burk's Cacao-China-Wein“ u. s. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte, gedruckte Beschreibung.

Zu beziehen durch die **Apotheken.** — Hauptniederlage in Wiesbaden: **Dr. Lade's Hof-Apotheke.**

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189



„Otto's neuer Motor“,

billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12 und mehr Pferdekraft,
gegenwärtig in mehr als 3000 Exemplaren in Anwendung.

Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Feizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

310 (H. 41462.) **Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.**

Kunst-Färberei und Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herrengarderobe jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, sowie auch von Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

Kleine Burgstraße No. 12.

1657

Bett, ein vollständiges, ist sehr billig zu verkaufen
Webergasse 36, 1 Treppe hoch. 2173



Eisschränke,

anerkannt bestes Fabrikat,
bei sehr geringem Eisverbrauch,
empfiehlt in größter Auswahl
zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer, 14787

13 Rengasse 13.

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb,** Saalgasse 30. 14299



Die Jalousienfabrik

von

Chr. Maxaner,
Emserstraße (Ueberhoben),

liefert Rolläden mit Leinwand
oder Feder-Verbindung, Läden
von gewelltem Stahlblech, sowie
Zug-Jalousien in beliebigem
Anstrich bei reicher Auswahl von



Lambrequis unter Garantie.

Reparaturen, sowie Neuverschüren von Zug-Jalousien
werden angenommen und billigt berechnet. 7709

Garantie. Werkzeuge, Garantie.

als: Beile, Aexte, Bohrer, Hobeleisen, Brenneisen, Messer,
Hämmer, Sehen, Spachteln, Ausbaueisen, Bügel- und Glanz-
eisen u. s. w., genau nach Muster oder Zeichnung, werden
billig und schnell, wenn kein Vorrath vorhanden, angefertigt durch

H. Kranz, Zeugschmied, 2529

Mehrgasse 3. Grabenstraße 4.

NB. Kaffee- u. Gewürzmühlen werden gründlich reparirt

Achtung!

Hochstraße 5 wird fortwährend Wäsche zu folgenden
Preisen angenommen und schön besorgt: Herrenhemden à 16 Pf.,
Damenhemden à 8 Pf., Bett- und Tischtücher à 10 Pf., Hand-
tücher und Servietten à 4 Pf., Kragen und Manschetten à
5 Pf. Bestellungen durch Postkarten erbeten.
292 Hochachtungsvoll **Karolina Wind.**

Grab-Monumente

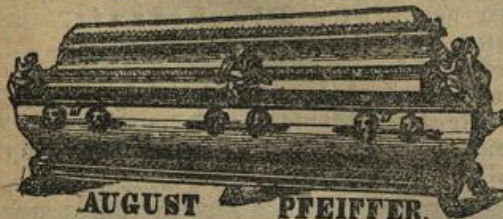
von den einfachsten Schrifttafeln bis zu den reich verzierten
Denkmälern in Marmor, Granit und Sandstein, ferner Grab-
Geländer und Kreuze in Gußeisen, dauerhaft und reich
vergoldet, empfiehlt in solidester Ausführung und größter Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen

C. Roth,

Grabstein-Geschäft und Bildhanerei,

10109 Rheinstraße 43. Platterstraße 24.

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

8830

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu realen Preisen.

Neue verbesserte

Jauchpumpe

mit Frostventil, leicht aufzustellen und auseinander zu nehmen,
transportabel, verstopft sich nie und keiner Reparatur bedürftig.
Vorrätig bei **G. Kissel, Römerberg 16.** 14916

Vorbeerbäume, 12 Stück, billig zu verkaufen **Emser-**
straße 10. 1946

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen. **F. Brademann, Michelsberg 7.** 9119

Unterzeichnete empfiehlt sich im Besorgen von Pfän-
dern aller Art, hier und außerhalb,
unter strenger Discretion.

2806 **P. Glaubitz, Schwalbacherstraße 30.**

Anständige Herren finden guten, bürgerlichen Mittag-
tisch bei **Schaumburger, Schulgasse 8.** 2632

J. Kiessener, Friseurin, kl. Schwalbacherstraße 4,
empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause
in allen Haararbeiten. 13968

Unterricht.

Le Professeur **P. Motti** de l'Institut Technique Royal
de Plaisance (Italie) désire prendre des leçons pratiques de
langue russe et donnerait volontiers en échange des
leçons de langue et de littérature anglaise, française
ou italienne. S'adresser à la librairie **Jurany & Hensel**.

Privat-Unterricht in der **französischen** und
englischen Umgangssprache; dreissig Jahre Lehre
in London und Paris. **Schwarzer Bär, 41 Langgasse. 2577**

Leçons française et conversation par une ma-
tresse française diplômée. **Elisabethenstrasse 7.** 16701

Eine als Concertspielerin ausgebildete **Pianistin**
übernimmt den Unterricht und die Ausbildung junge
Damen im Clavierspiele. Näh. Exped. 1641

Für den Unterricht im **deutschen** Aufsatz und Lite-
ratur wird ein qualifizierter Lehrer gesucht. Näheres
in der Expedition. 277

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal-** und
Zeichnen-Unterricht. Beste Referenzen
stehen zur Seite. Näh. **Weilstraße 18, Bel-Etage.** 255

Handarbeits-Cursus u. franz. Conversation

Mädchen, die höhere Schulbildung genossen, können
einem Privat-Unterricht Theil nehmen, welcher Wäschenähen u.
Zuschneiden, sowie jede Art Luxusarbeit umfasst. Kosten mäßig.
Näheres **Schulberg 8, Bel-Etage, durch Frau Oellers.** 166

Immobilien, Capitalien etc.

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Neroth-
zu verkaufen. N. bei **Ch. Falke, Wilhelmstr. 40.** 1480
Weilstraße ist ein neues, solid gebautes Haus mit großem Hof-
raum, zu allen Geschäften geeignet, unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 1911

Die Hölterhoff'sche Villa am Curhause

mit drei Morgen großen Parkanlagen ist mir zum
Verkauf übertragen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 266
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 963

Eine herrschaftliche Villa,

nahe dem Curhause, mit großem Garten, Stal-
lungen, Remisen, zu verkaufen od. zu vermieten.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 266
Zu verkaufen ein Landhaus dahier mit Garten und
schöner Fernsicht, enthaltend 12 Zimmer, Küche, Keller
u. s. w. Preis 15,000 Mark. Näh. bei **Carl Glaubitz**
Schwalbacherstraße 30. 280

Eine herrschaftliche Villa,

von wo herrliches Panorama, mit fürstlicher Ein-
richtung, als: Feinste Möbel, Teppiche, Lüstres, be-
deutender Gallerie, große Gartenanlagen, Stallungen,
zu verkaufen. **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 266

Das Haus Marstraße 2 mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 48, Part. 10005

Ein Landhaus mittlerer Größe, an der belebtesten Promenade der Stadt, enthaltend 15 Zimmer, 10 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9018

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. Adelhaidstraße 33 in Wiesbaden. 2560

Ein Haus oder eine Villa von wenigstens 12 Wohnräumen mit geräumigem Garten, nicht weit von den Gymnasien gelegen und im September l. J. beziehbar, wird zu mieten oder auch zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe für Miete oder auch Ankauf bittet man unter näherer Bezeichnung der Lage, des Flächeninhaltes u. s. w. unter Chiffre H. R. 59 an die Expedition abzugeben. 2771

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am Rhein, zu verkaufen. 14610

Eine große Hofraute in Dohheim an der Wiesbadener Straße mit neuer Scheuer und Stall zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. bei L. Heumann in Dohheim. 2383

Eine Villa in Homburg,

a. d. Promenade, mit feinsten Einrichtung, zu sehr billigem Preis. Villen in Eoden, Schlungenbad und am Rhein, Diebrich, Walluf, Erbach, Johannisberg, Geisenheim, St. Goar, nahe dem Rheinfels, herrliche Lage, zu billigen Preisen zum Verkauf.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 2665

Eine nachweislich rentable Wirtschaft wird von einem cautionfähigen Wirth auf gleich oder später zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 2748

Ein rentables Spezereigeschäft mit guter Kundschaft ist Bezugs halber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 14014

Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen im Austausch-Bureau, H. Schwalbacherstr. 2, l. 2732

20—30,000 Mark sind auf 1. Hypothek zu 5 % auszuliehen. Näh. Exped. 1656

60,000 Mark prima Hypothek, gegen drei- bis vierfache gerichtliche Sicherheit, auf eines der feinsten Grundstücke hiesiger Stadt auf Mitte October d. J. gesucht. Offerten nur von Selbstdarlehnern unter H. 7 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 2222

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. October von einer stillen Familie eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör in den äußeren Stadttheilen, nicht zu entfernt von den Bahnhofen. Gefällige Offerten unter E. L. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2323

Weinfelder, egal, ob groß oder klein, mit Comptoir in guter Geschäftslage auf gleich oder später zu mieten gesucht. Offerten unter C. S. 15 besorgt die Expedition. 2715

Angebote:

Adelhaidstraße 16 möblierte Zimmer, auf Wunsch Küche oder Pension. Näh. Bel-Etage. 1023

Bahnhofstraße 18 eine ger. Mansarde sof. zu verm. 2514

Dohheimerstraße 18, 2 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 2164

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder auch ohne Scheuer und Stall zu vermieten. 8954

Hellmundstraße 27b, 1 Stiege hoch rechts, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16283

Sirchgraben 20 sind zwei ineinandergehende möblierte Zimmerchen zu vermieten. 2490

Kapellenstraße 10 sind zwei sehr gut möblierte Zimmer, getheilt oder zusammen, auf längere Zeit zu vermieten. 2450

Kapellenstraße 35, nach Wahl 1 und 2 Etagen, bestehend jede aus 5 Zimmern und Zubehör, auf Wunsch Stallung und Remise, zu vermieten. 2635

Kirchgasse 5 ein Dachlogis auf 1. October zu verm. 1072

Leberberg 7 möblierte Bel-Etage und einzelne Zimmer mit Pension, auch Küche zu verm. 1087

Mainzerstraße 24 möbliertes Landhaus

ganz oder getheilt zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 15964

Moritzstraße 6, 1 St. r., 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 220

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Rheinbahnstraße 3 ist ein möbl. P.-Zimmer zu vm. 2259

Rheinstraße 19 sind möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu vm. 1631

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13259

Rheinstraße 41 die Bel-Etage von 5 Zimmern zu vm. 2196

Sonnenbergerstraße 20

herrsch. möblierte Bel-Etage zu vermieten. 15814

Taunusstraße 41 ist die Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör wegen Abreise, mit oder ohne Möbel, mit Nachschlaf zu vermieten. 2421

Waldmühlweg 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche, Keller u. Holzstall auf gleich oder später zu verm. 2650

Die obere Etage des Hauses Adelhaidstraße No. 12 ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, im Geschäftslokal. 164

Mehrere schön möblierte Zimmer in einem anständigen Hause sind billig zu vermieten, am liebsten auf längere Zeit. Näh. Expedition. 2638

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, ist gleich oder auf 1. October zu vermieten Emserstraße 10. 2621

Eine schöne Wohnung im Hinterhause von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten Marktstraße 23 im Laden. 2737

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Walramstraße 23, Part. 1659

Zwei ineinandergehende Mansarden sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 34. 13352

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 12801

Zu vermieten.

In der Villa Parkstraße 16 ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 gut möblierten Zimmern und in der Bel-Etage sind 4 Zimmer, beide mit Küche oder Pension, sowie 1 großes Zimmer, Frontspitze, mit 2 kleinen Nebenzimmern dazu oder allein zu vermieten. Näheres daselbst. 15504

In angenehmem, nahe dem Kochbrunnen gelegenen Landhause ist die fein möblierte Parterre-Wohnung auf einige Monate zu mäßigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 16401

Fein möbl. Parterrezim. billig zu verm. Adelhaidstr. 42. 2557

Eine comfortable möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer, schöne Lage, mit guter Pension sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. Expedition. 2444

Merostraße 16 ist ein großer Laden mit daranstoßendem Zimmer und einem schönen geräumigen Keller, eventuell auch getheilt, auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen zw. 12 u. 2 Uhr. 1028

Laden

zu vermietthen Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 14003
Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Schwalbacherstraße 45. 2730

Plaudereien eines Reichshauptstädtlers. *)

Die Münchener Mustervorstellungen.

München, 23. Juli.

Ob der Veranstalter des Gesamt-Gastspiels, welches im hiesigen Hof- und Nationaltheater mit dem Ersten dieses Monats begann und nun seinem Ende sich zuneigt, dasselbe nicht gern ungehehen machen möchte, wenn er könnte? Ich glaube, der Director Ernst Postart ver wünscht jetzt den Gedanken, über den er seit lange mit heissem Bemühen sann, und dessen Ausführung — das muß man ihm zugestehen — seiner Umsicht, Thätigkeit und Ausdauer ein vollgültiges Zeugnis ausstellt. Leider hat er's an einer Tugend dabei fehlen lassen, durch welche die anderen erst ihren Werth würden bekommen haben, und ohne welche man sie in diesem Falle nicht allzu hoch anschlagen darf. Er hat nicht mit der nöthigen Offenheit und Unparteilichkeit gehandelt und mehr die Personen als die Sache im Auge gehabt.

Wie im Jahre 1854 der damalige Münchener General-Intendant Franz Dingelstedt gelegentlich der ersten Kunst- und Gewerbe-Ausstellung die bedeutendsten Kräfte der deutschen Schauspielkunst versammelte, um die größten Dramen in muster-gültiger Weise zur Aufführung zu bringen, so wollte auch jetzt der Director Postart „Mustervorstellungen“ in's Leben rufen. Sollte er, der bühnenkundige Mann, sich nicht haben sagen können, was jedem Laien sofort klar ist, daß nämlich nicht durch einzelne gut besetzte Rollen, sondern nur durch ein vollkommenes Zusammenspiel muster-haftes Aufführungen zu erzielen sind? Kommen nun aber die Darsteller aus Berlin, Hannover, Darmstadt, Karlsruhe, Wien nach München, wie sollen sie in den wenigen nur möglichen Proben zu einer einheitlichen Aufführung sich vorbereiten können, gesetzt auch, daß sie es ernstlich wollten, und die Einen bereit wären, sich der Spielweise und der Auffassung der Anderen anzubehalten? Kein Gedanke ist unglücklicher und unfruchtbarer als der, eine Anzahl namhafter Bühnenkünstler zu einer gemeinsamen Leistung zu vereinigen. Auch diesmal hat die Erfahrung wieder gelehrt, daß man dabei viel interessanter ausgeführte Rollen, aber kein gut darge-stelltes Stück zu sehen bekommt.

Als Herr Postart die Berliner Schauspieler, Frau Friedl-Blumauer und die Herren Bernbal, Ludwig, Krause und Oberländer zur Mitwirkung aufforderte, fand er freundliches Entgegenkommen bei ihnen. Es waren künstlerische Ehren für sie in München zu erringen, und außerdem gab es auch ein zwar nicht glänzendes, aber anständiges Honorar, welches für alle Theilnehmer gleich bemessen war. Wegen der Rollen aber wurde man lange nicht einig. Herr Ludwig, der den Hamlet für seine bedeutendste Leistung hält, hätte ihn gar gerne gespielt, doch wurde ihm bedeutet, Hamlet solle gar nicht aufgeführt werden. Er erkrankte und mußte dem Gastspiele daher fern bleiben. Aber siehe da, Hamlet wurde dennoch gegeben und Herr Sonnenthal aus Wien trat als Titelheld auf. So waren den anderen Berliner Künstlern die gewünschten Rollen theils gar nicht, theils nur für den Fall versprochen worden, daß die Wiener Kollegen darauf verzichten würden. Und mit einigen Ausnahmen mußten die Berliner sich mit Nebenrollen zufrieden geben. Die Schauspieler des Wiener Hofburgtheaters hingegen hatten alle hervorragende Partien zuertheilt bekommen, und die kleinen Rollen, welche sie Anfangs auch zu übernehmen bereit waren, um sich dem Prinzip des Gesamt-Gastspiels scheinbar zu fügen, wußten sie sich später auf geschickte Weise „abzuschminken“, wie es in der Theatersprache heißt.

Es ist nachträglich bekannt geworden, daß mit den Wienern feste Abmachungen getroffen waren, ehe man mit den Berlinern unterhandelte. Jene hatte man an die wohlbesetzte Tafel geladen, und nachdem sie das Beste für sich genommen hatten, überließ man diesen die Reste. Ja noch mehr, mit den Wiener Künstlern wurden Gastspielverträge für das nächste Jahr abgeschlossen, und die Herrschaften, welche jetzt Gelegenheit hatten, sich mit so glänzenden Rollen einzuführen und reiche Künstlergehälter einzuhemsen, werden nun auch voraussichtlich nächstes Jahr noch eine Gold-ernte machen.

Alle diese Dinge wirkten verstimmend auf die deutschen Theilnehmer des Gesamt-Gastspiels. Herr Postart aber trug leider nicht Bedenken, die Mißstimmung derselben bis zum Aerger zu steigern.

Als der General-Intendant Baron von Verfall den Vorständen und Mitgliedern der verschiedenen Bühnen ein Bankett gab und die Trink-sprüche auf den König und auf die Gäste vorüber waren, kam es Herrn Postart plötzlich in den Sinn, auf den Veranstalter des ersten Gesamt-Gastspiels, den jetzigen Wiener General-Intendanten Baron v. Dingelstedt, ein Hoch auszubringen. Das hätte man ja für gerechtfertigt halten können, wäre nur der immerhin bedeutende Mann und seine damalige Idee ge-seierts worden, aber Herr Postart ging weiter: er bezeichnete das Institut, welches Dingelstedt jetzt leitet, die Wiener Hofburg, als das erste und un-

übertriffliche. Das that er in Gegenwart der geladenen Gäste von Theatern in Berlin, Darmstadt, Karlsruhe u. s. w.!

Als vor einigen Wochen der frühere Wiener Operndirector Jan aus seiner Stellung schied, nannte er auch die Wiener Oper die erste Welt. Das war eine stolze und anscheinbare Behauptung, aber im Grunde Seinen war sie dem Rechner gestattet. Indem aber Herr Postart die Theile seiner Eingeladenen indirect in's Gesicht sagte, sie seien zum zweiten Grade und ihr Institut nehme einen untergeordneten Rang beging er eine unverantwortliche Taktlosigkeit. Und doch weiß ich, daß gar nicht so schlecht vom Berliner Schauspielhaufe denkt, denn er hatte den Wunsch, dort zu gastiren. Leider wurde er ihm nicht erfüllt, aber wird ihm nun vielleicht gewährt, was ihm Berlin vorenthalte.

Die Wiener Zeitungen aber haben es ihm schlecht gedankt, daß er Hofburg so hoch erhob. Mit einer Rücksichtslosigkeit ohne Gleichen urtheilen sie ihn und sein Unternehmen, das allerdings vielen persönlichen Interessen sehr förderlich gewesen sein mag, der Kunst aber nicht ge-nut hat. Er hat sich weder der Anerkennung des Publikums noch des Dank der meisten Mitwirkenden zu erfreuen gehabt, und daher behauptete ich würde das ganze Unternehmen gerne ungehehen machen.

Die Geschichte berichtet nicht, was hätte geschehen können ober-sollen, sie meldet nur, was geschehen ist, und daher wird denn auch in Theatergeschichte einst zu lesen sein: Bei einem Gastspiele in München Jahre 1880, zu dem die ersten Künstler aller großen Bühnen ent-laden waren, trat es deutlich zu Tage, daß die Wiener Schauspieler alle an-derweit übertragten. Und das ist das Beilagenswerthe an der ganzen Veran-staltung.

Ich bin nun auch nicht der Meinung, daß Berlin so viele her-ragende Schauspieler besitzt. Aber wo sind bessere? Hendrichs, Dessoir, Döring — um nur die der letzten Periode zu nennen — sind todt. Kahle und Krause ersetzen sie nicht. Aber die Wiener Herren Leim-und seine Kollegen thun es auch nicht. Dieser würde in Norddeutsch-land nie die Bedeutung erlangt haben, die man ihm in Oesterreich bei Sonnenthal ist über den Zenith seines Ruhmes schon hinaus; Robert nicht mehr, was er vor zehn Jahren bei uns war. Nur um die Wiener haben wir Wien zu beneiden. Dafür aber besitzen wir in Frau Blumauer eine Künstlerin, die auf der deutschen Bühne nicht ihres Gleichen hat. Daß die Wiener Recensenten, welche nur für ihre Landsleute für alle Anderen nur Tadel haben — daß sie selbst ihr die Anerkennung versagen, macht uns weiter kein Herzeleid.

R ä t h s e l. *)

Als Ganzes bist du nur des Letzten Schein,
Und auch dein Erstes ist nur Schein allein,
Ein Dämon, wesenlosem Nichts entstamm't,
Als der Verführer mächtigster verdamm't,
Doch schmückt der Menschen blind geschäft'ger Frohn
Die falsche Stirn ihm mit der Herrscherkrone.
Bewußt und unbewußt er stets betrügt,
Betrügt von Allen, selten doch besiegt;
Der Wahrheit Feind und gleichzeitiger Dieb,
Nur denen, die sie scheuen, werth und lieb;
Mit ewig wechselnd neuem Angesicht,
Das nie sein eigen, doch auch And'rer nicht;
Ein süßes Gift, bek' ahnungsloser Trank
Mandy' blühend Leben wankelt sich und krank;
Nie Gutes zeugend, Fehler jeder Schuld,
Und drum getragen von der Bösen Huld;
Aus ihm des Unglücks reichste Saat ersprieht,
Und ewig neu der Thränenquell ihm fließt;
Ein Verriether ohne Recht und Ehr' und Band,
Geächtet, flüchtig, wo er wird erkannt,
Und doch die Welt sich seinem Scepter neigt,
Wo immer led und sicher er sich zeigt.
Das Zweite nur bricht ihm die hohle Macht,
Sobald sein dunkles Erdenwert vollbracht;
Doch diesem selbst im Ganzen er entleibt
Zum freiben Spiel das starre Todtenkleid,
Und lügt desselben finstere Gewalt
In grauenvoll und täuschender Gestalt.
Doch nimmer wohl hat Täuschung so beglückt,
Als wenn dem Letzten man in's Aug' geblickt,
Und, wahnend, ihm zu eigen schon zu sein,
Erduldet die martervollste Pein —
Und dann der Erste mit dem Letzten ringt
Und siegend gnadenvoll Erlösung bringt.

Ob wohl aus diesem wundergleichen Sieg
Der Menschheit schönster Glaube fromm erstieg:
Es sei das Zweite doch das Erste nur,
Das sanft verlösche uns're ird'sche Spur,
Dieweil die Seele in Unsterblichkeit
Aus ihm entschwebe in die Ewigkeit?

E. Meissner

Auflösung des Räthfels in No. 167: Das Echo.
Die erste richtige Auflösung sandte Herr Joseph Hölzinger.

*) Nachdruck verboten.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Unentbehrlich für Blumenfreunde! Geruchloser Blumendünger

aus der chemischen Fabrik

von
Rud. Schleicher in München.

Einfache Anwendung. Ueberraschender Erfolg. Wer Pflanzen im Zimmer und auch im Garten in üppigem Wachsthum und Flor erhalten und das Gelbwerden der Blätter verhindern will, bediene sich dieses ausgezeichneten Düngerpulvers. Jede 1 Pfund-Schachtel genügt zur Düngung von vielen hundert Pflanzen. Gebrauchsanweisung ist auf der Schachtel gedruckt. Preis pro Schachtel 1 Mark. — Niederlagen befinden sich in Wiesbaden bei:

A. Weber & Co., Wilhelmstraße;

Lothar Schenck, Mainzerstraße 15;

August Engel, Taunusstraße 2;

Julius Praetorius, Kirchgasse 26;

Andreas Wahler, Marktstraße 26.

Fachmännisches Gutachten des Herrn J. P. Scheidecker, Kunst- und Handelsgärtner in München.

Der Blumendünger der chem. Fabrik von Rud. Schleicher ist jedem Blumenfreunde, dem daran gelegen ist, daß seine Topfpflanzen reichlich blühen und üppig gedeihen, sowie die Blätter eine dunkle Färbung erhalten, auf's Wärmste zu empfehlen, umso mehr, als derselbe vollständig geruchlos ist und daher auch im Zimmer angewendet werden kann. Der Erfolg ist in 2 bis 3 Wochen überraschend.

München, den 1. Mai 1880.

308

(a. cto. 112/7.)

J. P. Scheidecker,

Kunst- und Handelsgärtner.

Das Neueste

in Nischen, Kranzen, spanischen Barben, Fichus, Echarpes, crème, schwarz und weiß, ebenso Bretonne-, Lanquedoc-, Chantilly- und Alençon-Spitzen in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
148 **F. Lehmann**, Golbgasse 4.

Nicht als Heilmittel allein,

sondern als Universalmittel zum täglichen Gebrauch im Interesse für Alle, denen an Erhaltung eines schönen, natürlichen Haupthaars und immer reinen, thätigen Kopfhaut etwas gelegen ist, empfiehlt man nachdrücklichst

Retter's

Haarwasser,

welches neuerdings durch die ehrenvollen Zeugnisse erster Autoritäten ausgezeichnet wurde und besonders auch für Institute eindringlichst zu empfehlen ist.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehoveer** in Wiesbaden, Marktstraße 23. 896

Michelsberg **L. Freeb**, Michelsberg
No. 8, No. 8,

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrikant,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in Kanape-Gestellen, Polster- und Rohrseffeln, Polster- und Rohrstühlen von den einfachsten bis zu den schönsten reichgezeichneten, Chaise longues verschiedener Facons, sowie Wiener Stühlen, Seffeln, Schaukelstühlen u. s. w. äußerst preiswürdig. 16230

Für die Wäsche empfehle Seifenmehl (Loze und in Cartons), Borax und Borax-
präparat (Patent-Stärke-Glanz).

Wilh. Simon, große Burgstraße 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.
1149 **Frau Hanstein Wwe.**,
Wellrichstraße No. 31, Hinterhaus.

Bürger-Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied Herr **Carl Krebs** mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr statt.

Der Vorstand. 26

Todes-Anzeige.

2787

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Vatten, Schwager und Onkel, den Steinhauer **Carl Krebs**, nach langem und schweren Leiden zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 13a, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach längerem Leiden unser lieber Onkel und Großonkel,

J. J. Deusner,

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilh. Stein.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhofe statt. Wiesbaden, den 23. Juli 1880. 2800

Für ein hiesiges Geschäft werden tüchtige **Detail- Reisende** für die Stadt und Umgegend gegen hohe Provision zu engagiren gesucht. Offerten unter S. S. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2791

Bekanntmachung.

Von heute an sind aus der Hand zu verkaufen eine große Parthie feine Herrschaftsmöbel, Betten, Garnituren, wollene Decken, 6 sehr große Brüsseler Teppiche, Vorlagen, Stühle, Spiegel u. s. w. im Verkaufslokale
II Nerostraße II.
276

H. Martini, Auctionator.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Wellrißstraße 34 bei Frau Schmidt.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Kleidermacherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 7, Hinterhaus, Parterre. 1660

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Michelsberg 3, Dachl. 2778

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres Webergasse 50 im Hinterhaus. 2736

Ein gebildetes Mädchen mit guten Empfehlungen, welches in allen häuslichen, wie in feineren Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle zu größeren Kindern oder zur Stütze der Hausfrau durch Ritter, Webergasse 15. 2780

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist und im Stande wäre, den ersten Klavier-Unterricht zu geben, wird eine Stelle gesucht. Es wird mehr auf gesellschaftliche Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Näheres in der Expedition. 2797

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht bis zum 1. September anderweitige Stelle. Näh. Expedition. 2766

Ein Mädchen für alle Hausarbeit und ein Spülmädchen in einem Hotel suchen Stellen. Näheres Friedrichstraße 30. 2785

Commis mit guten Empfehlungen sucht bei mäßigen Ansprüchen passendes Engagement. Näh. bei W. Heuzeroth, Burgstraße hier. 2429

Für

Weinhandlungen und Liqueurfabriken.

Ein junger Mann, welcher für beide Branchen in Bayern und Hessen bereits mit gutem Erfolg reiste, in letzter Zeit die Kellerei und Buchführung in einem bedeutenden Wein-geschäfte am Rhein besorgte, sucht wegen Liquidation dieses Hauses eine in sein Fach schlagende anderweitige Beschäftigung. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter S. 206 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2756

Ein junger Kellner vom Lande sucht dauernde Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 2798

Personen, die gesucht werden:

Ein braves, gut empfohlenes Mädchen wird Vormittags für häusliche Arbeit gesucht. Meldungen Morgens von 7—10 Uhr Wellrißstraße 22, 1. Etage rechts. 2600

Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die ganze Hausarbeit versteht, wird zum 1. August gesucht. Näheres Expedition. 2152

Ein starkes Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Wellrißstraße 20. 2709

Ein junges Mädchen von ordentlichen Eltern kann gegen monatlich 8 Mark Vergütung das Kochen und eine Haus-haltung gründlich zu führen erlernen. Eintritt am 15. August. Näheres in der Expedition d. Bl. 2773

Gesucht

für sofort ein Mädchen mit besten Zeugnissen, das selbstständig kochen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht. Näheres Friedrichstraße 14, 1 Treppe hoch. 2772

Ein Mädchen, welches die Küche versteht, für ein Privats-Hotel gesucht. Franco-Offerten unter den Buchstaben A. B. an die Expedition d. Bl. zu richten. 280

Wir suchen für unser Papiergroßhandlung eine mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling.

Phil. Overlack & Cie.,
Selenenstraße 18.

Lehrjunge gesucht von A. Nocker, Decorations-maler, Bleichstraße 33.

Ein Mann zur Wartung für Rindvieh gef. Saalgasse 28. 272

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Schweizer gesucht in Clarenthal No. 12. 270

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden
vom 17. bis 24. Juli 1880.

I. Fruchtmarkt.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.	IV. Brod und Mehl.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
Weizen . . .	p. 100 Kgr.	—	—	Ein Hahn		1 60	—
Hafer . . .	" 100 "	17 40	12 —	Huhn		2 —	—
Stroh . . .	" 100 "	5 60	5 —	Mal per Kgr.		3 —	—
Heu	" 100 "	5 40	3 60	Hecht		2 60	—
II. Viehmarkt.				Bachfisch		60 —	—
Fette Ochsen:				IV. Brod und Mehl.			
I. Dual. p. 100 Kgr.	137 14	133 72		Gemischtbrod per Kgr.		43 —	—
II. 100	130 28	126 86		Schwarzbrod:			
Fette Schweine p. Kgr.	1 28	1 20		Langbrod " 2 "		62 —	—
Hammel " "	1 38	1 —		Rundbrod " 2 "		57 —	—
Kälber	1 28	— 88		Weißbrod:			
III. Victualienmarkt.				a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.		3 —	—
Kartoffeln. p. 100 Kgr.	7 —	6 50		b. 1 Milchbrod " 30 "		3 —	—
Butter . . .	2 10	1 80		Weizenmehl:			
Eier per 25 " Stück	1 75	1 25		Dorsch:			
Handtase per 100 "	8 —	7 —		I. Dual. p. 100 Kgr.		45 —	—
Fabrikfäse " 100 "	5 —	4 —		II. 100		42 —	—
Zwiebels " 100 Kgr.	30 —	28 —		Gewöhnl. (fog. Weizen.)			
Blumentohl. per Stück	— 50	— 25		p. 100 Kgr.		40 —	—
Kopfsalat " "	— 4 —	— 2 —		Roggenmehl " 100 "		33 —	—
Gurken . . .	— 8 —	— 4 —		V. Fleisch.			
Spargeln " " Kgr.	— 30 —	— 26 —		Ochsenfleisch:			
Gr. Bohnen	— 30 —	— 20 —		b. d. Keule . . p. Kgr.		1 40	—
Fr. Erbsen p. Schoppen	— 12 —	— 8 —		Bauchfleisch . . .		1 32	—
Wirsing . . . per Stück	— 20 —	— 15 —		Ruh- o. Rindfleisch " "		1 12	—
Weißkraut " "	— 40 —	— 20 —		Schweinefleisch . . .		1 38	—
Rothkraut " "	— 16 —	— 12 —		Kalb- "		1 28	—
Gelbe Rüben " Kgr.	— 12 —	— 10 —		Hammel- "		1 38	—
Weife	— 6 —	— 3 —		Schaff- "		1 —	—
Kohltrab (oberirdig)	— 40 —	— 20 —		Dörrfleisch		1 60	—
per Stück	— 50 —	— 40 —		Solb- "		1 38	—
Kirschen . . . Kgr.	— 25 —	— 10 —		Schinken		2 —	—
Saure Kirschen	— 10 —	— 8 —		Speck (geräuchert) " "		1 80	—
Erdbeeren . . p. Schopp.	— 8 —	— 6 —		Schweine- "		1 60	—
Himbeeren " "	— 10 —	— 8 —		Nieren- "		1 —	—
Heidelbeeren " "	— 10 —	— 8 —		Schmalz		1 60	—
Stachelbeeren " "	— 40 —	— 30 —		frisch		1 60	—
Johannisbeeren p. Kgr.	— 40 —	— 36 —		geräuchert		1 84	—
Kastanien . . .	— 50 —	— 40 —		Bratwurst		1 60	—
Eine Gans	5 50	4 50		Fleischwurst		1 60	—
" Ente	2 30	2 —		Leber- u. Blutwurst:			
" Taube	— 60 —	— 50 —		frisch p. Kgr.		96 —	—
				geräuchert		1 84	—

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Juli.

Geboren: Am 17. Juli, dem Wirth Jacob Sturm e. S., N. Johann Wilhelm Jacob. — Am 18. Juli, dem Königl. Kammermusiker Adolph Wolfgang e. S., N. Edgar Adolar.

Aufgehoben: Der Königl. Niederländische Major a. D. Johann Christian Carl Hendel von Kassel, wohnh. dahier, und Anna Emilie Harbt von Braunschweig, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 22. Juli, Charlotte Caroline, Tochter des verstorbenen Gepätragers Franz Diefer, alt 6 M. 24 J. — Am 22. Juli, Anna Maria, geb. Gerlach, Wittve des Schiffers Johann Michael, alt 75 J. 4 M. 17 J. — Am 22. Juli, der Steinhauergehülfe Carl, alt 52 J. 5 M. 1 J. — Am 23. Juli, Marie Adelheid, Tochter des Lehrers Carl Heinrich Linf, alt 11 M. 20 J. — Am 23. Juli, Caroline, Tochter des Wirths Ludwig Wintermeier, alt 6 J. 8 M. 16 J. — Am 23. Juli, der Rechtsconsulent Philipp Wengel, alt 54 J. 2 M. 13 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Juli 1880.)

Adler:

Rüttgers, Kfm., Gerresheim.
Bornstein, Kfm., Berlin.
Gascard, Kfm., Hamburg.
Wiegand, Kfm., Plauen.
Misch, Kfm., Berlin.
Schmidt, m. Tcht., Oldenburg.
Mayer, Kfm., Stuttgart.
Leopold, Kfm., Köln.
Baltz, Fr., Remscheid.
Schütz, m. Fr., Heinsdorf.
Michiels, Belgien.
Bruns, 2 Hrn., Bremen.
v. Aschoff, Obr.-Lt., Greifswalde.

Alteessal:

van Heef, m. Fr., Gröningen.
Bertram, Fr., Berlin.

Bären:

Stein, Karlsruhe.
Ernert, Fr., Greussen.
Ernert, Ed., Greussen.

Blocksches Haus:

Strachwitz, Fr. Gräfin, Schlesien.
von Oppen, Fr., Dresden.

Zwei Hölzer:

Passmann, Fr., Ruhrort.
Lang, Fr., Plauen.
Köhler, Rüdighelm.

Cölnischer Hof:

von der Reck, Frhr. Lieut., Berlin.
Rumpf, Dr., Stuttgart.

Motel Dahlheim:

Arnoldi, Dr. med., Winnigen.
Spies, Kfm., Lausanne.
Moselli, Rent., Brüssel.

Einhorn:

Wolff, Kfm., Berlin.
Stern, Kfm., Frankfurt.
Hirsch, Kfm., Frankfurt.

Mebert, Stuttgart.
Hendschel, Kfm., Stettin.
Schuppenhauer, Kfm., Stettin.

Gronemann, Kfm., Bromberg.
Afeld, Kfm., Bromberg.
Stiers, Kfm., Kempten.

Sevin, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Bemmelis, Kfm., Haarlem.
Hase, Kfm., Haarlem.

Schneider, Kfm., Diederheim.
Diewer, Förster, Reinefeld.

Eisenbahn-Hotel:

v. Behr, Frhr. m. Fr., Curland.
Uhrich, Pfarr. m. Fr., Gr.-Umstadt.

Engel:

Noss, Kfm., Lauterbach.
Schmitz, Kfm. m. Tocht., Köln.
Pleissner, Criminal-Gen.-Assessor.

m. Tochter, Altenburg.
Ketelbötter, Fr., Stralsund.

Englischer Hof:

Halbey, Fr., Dillenburg.
Wingender, Fr., Köln.
Haas, Kfm., Meisenheim.

Schneider, Kfm., Pirmasens.
Fitz-Gibbon, 2 Fr., London.

Vier Jahreszeiten:

Burrowes, m. Fam., Pau.
Hilte, Fr., Pau.
Lopez de Fousera, 2 Hrn., Pau.

Mayer, Hauptmann, Hamburg.
Waldheim, Fr., Hamburg.
Flower, m. Fr. u. Bed., London.

Coventry, Lady, London.
Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):
Ryland, Graf, Deutz.

Goldene Kette:

Bamler, Kfm. m. Fr., Croyen.
Salomon, Fr., Stockheim.
Seel, Fr., Dotzheim.

Weisse Lilien:

Reis, Geisenheim.
Knapp, Fabrikbes., Neuss.
Best, Fr., Wendelsheim.

Krebs, Heidesheim.
Levy, Dr. m. Tochter, Elbing.

Goldenes Kreuz:

Brehm, Bgrm. m. Fr., Ilbersheim.
von der Steil, Fr., Crefeld.
Hirsch, Fr., Mainz.

Grüner Wald:

Paetow, Berlin.
Hahn, Kfm., Glogau.
Reickelmanns, Kfm., Rörmond.

Kerby, Capit. m. Fam., London.
Etscheid, Kfm., Coblenz.
Lintott, London.

Dey, Fr., Coblenz.
Marx, Lehrer, Neuwied.
Kersten, Lehrer, Neuwied.

Reven, London.
Taylor, London.
Willmott, London.

Weyhtmann, Croydan.
Bluxand, Guiltfort.
Gawthrop, Guiltfort.

Friend, Sheffield.
Olements, Halstead.
Robb, Manchester.

Daning, Glasgow.
Nassauer Hof:
Haase, Berlin.

Falkenberg, m. Fam., Haag.
Seegers, Amsterdam.
Rueck, Capitän m. Fr., Arnheim.

Fockema, Dr. m. Fr., Arnheim.
Brouve, m. Fr., Bruges.
Wemerere-Roosee, m. Fr., Malonet.

Battenhausen, 2 Hrn., Cap der guten Hoffnung.
Reos, Fr., Coblenz.

Jolenberg, m. Fr., Berlin.
Cockerell, m. Fam., England.

Alter Nonnenhof:

Spies, Lehrer, Dr., Liegnitz.
Wentzel, Fbrkb., Friedrichsthal.
Kahl, 2 Hrn. Fbrkb., Reichenberg.

Stricker, Professor, Frankenfeld.
Rafalski, Lieut., Berlin.
Apelt, Kfm., Brüssel.

Grünwald, Kfm., Köln.
Rudolphin, Kfm., Leipzig.
Prior, Kfm., Bonn.

Wernecke, Kfm., Köln.
Motel du Nord:
de Laski, m. Bed., Brighton.

Rau, m. Bed., London.
Glasoff, m. Fr., Petersburg.
Deking-Dura, m. Fam., Dortrecht.

Pariser Hof:

Leipziger, Kfm., Neisse.
Berliner, Fr., Ohlau.
Rosenthal, Fr., Dransfeld.

Rhein-Hotel:

Lamb, Fr., Providence.
Farnum, Fr., Providence.
Habermann, Kfm., Paris.

Maak, Rent. m. Fr., Flensburg.
Dietrichson, Rent., Flensburg.
Schamburg, Consul, Pittsburg.

Le Chevallier Micallet, m. Fam. u. Bed., Malta.
Heitmann, Kfm., Gröningen.

Phellenburg, Kfm., Gröningen.
Maier, 2 Hrn. Rent., Braunschweig.
Vercurysse St. Sestervens, Courtrai.

Alkroyd, m. Fr., London.
Rose:
de Greiff, Stuttgart.

von Prolius, Mecklenburg.
Steinach, Dr. m. Sohn, Hohenems.
Dabrey, Fr. m. 2 Töcht., Boston.

Freeling, Fr. m. Kind, London.
v. Pachmann, Geh. R., Petersburg.
Weisses Ross:

Büchner, Fabrikbes., Erfurt.
Fritz, Saarbrücken.

Weisser Schwan:

Bruder, Waldkirch.
Wendel, Kfm. m. Fr., Leisnig.
Hetsler, Fabrikbes., Beckingen.

Spiegel:

Lauerland, Ostlin.
Rosenbaum, Fr. m. Fam. u. Bed., London.

Kuttner, Fr., Posen.
Arnhold, Dresden.
Albath, Insterburg.

Mossel, m. Fr., Essenheim.
Stern:
Knut-Almlöf, m. Fr., Stockholm.

Jolasse, Kfm., Hamburg.
Tannus-Hotel:
d'Rowike, Offizier, Dorpat.

Kluge, Stockholm.
v. Bultzingslager, Fr. Baron m. Nichte, Jugenheim.

v. Karneiff, Fr. m. Bd., Russland.
Mohrenberg, G.-R. m. Fr., Sprottau.
Kolkenborn, m. Fam., Erfurt.

Mertens, Bonn.

Gaugel, m. Fr., Holland.
Schröder, Fr., Bremen.

Grelle, Fr., Bremen.
Jeanneret, Fr., Choux de fonds.

Kupfer, m. Fr., Magdeburg.
Jackson, New-Orleans.
Jackson, m. Fr., New-York.

van Dliuse, Leenwarden.
Motel Victoria:
Brickwedde, Rechts-Anw. m. Sohn, Osnabrück.

Morgan, Rent. m. Fam. u. Bed., New-York.
Brannan, Rt. m. Fr. u. Bd., Chicago.

Siegfried, Rent., Russland.
Motel Vogel:
von Bartich, Dinden.

In Privathäusern:
Elisabethenstrasse 10:
Francke, Fr., Kiel.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1880. 23. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vint.)	833,60	833,83	834,20	833,87
Thermometer (Reaumur)	11,2	16,8	11,0	13,00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	8,68	3,89	4,01	3,86
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70,2	47,7	77,9	65,26
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thw. heiter.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.**Rassauische Eisenbahn.****Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 8 1 9 6 10 41 11 44 2 10 4	7 51 8 50 10 19 11 29 1 18 2 50 4
4 8 4 52 (nur bis Mainz). 5 32 6 30 7 33 (nur an Sonn- u. Festtagen bis Gießen).	3 27 (nur von Mainz). 4 23 5 19 6 46 (nur von Mainz). 7 15 8 44 8 52 und 9 57 (nur an Sonn- u. Fest- u. Gießen).
7 44 9 1 9 10 (nur an Sonn- u. Fest- u. Gießen). 10 18 (nur bis Mainz).	10 10 11 18 (nur an Sonn- u. Festtagen).

† Verbindung nach und von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
2 45 7 28 (nur bis Rüdesheim). 8 27 11 16 5 40 4 57 7 2 9 48 (nur bis Rüdesheim).	8 13 (nur von Rüdesheim). 9 21 10 57 2 26 6 30 8 9 15 (nur von Rüdesheim). 10 32

Gessische Ludwigsbahn.**Richtung Wiesbaden=Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 37 10 40 2 40 6 38 8 27 10 36	6 47 9 34 12 19 4 14 8 8 10 9

Richtung Niedernhausen=Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 52 11 40 3 33 7 20	8 57 11 38 3 27 9 6

Richtung Höchst=Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
8 37 10 45 2 38 6 25 8 18 (nur bis Niedernhausen).	7 31 (nur von Höchst). 9 44 12 26 4 18 8 4 (nur an Sonn- u. Fest- u. Niedernh.). 9 53

Richtung Limburg=Höchst:

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
6 (nur von Höchst). 7 45 10 25 2 15 7 22 (nur an Sonn- u. Fest- u. Niedernh.). 7 57	8 56 12 44 4 38 8 24 9 2 (nur an Sonn- und Festtagen bis Niedernhausen).

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 30 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Beben.

Ankunft: Morgens 8 25 von Beben, Morgens 8 35 von Schwalbach; Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9 15 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 45 („Humboldt“ und „Friede“), 10 15 und 12 30 bis Köln; Nachmittags 3 15 bis Coblenz; Abends 6 30 bis Bingen; Mittags 1 und 3 bis Mannheim; Morgens 10 15 bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 15, 8 45 Morgens. — Bille und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bickel, Langgasse 20.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Chr. Fstel, Langgasse 15, S. Lugenbühl, kleine Burg-
straße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Frankfurter Course vom 23. Juli 1880.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 168 Rm.	50 Pf.	Amsterdam 169.50 B.	169.10 G.
Dufaten	9 " 53-58 "	London 20.51 B.	20.47 G.
20 Frcs.-Stücke	16 " 19-23 "	Paris 80.95-80.90-80.95 bz.	
Govereigns	20 " 38-42 "	Wien 173.70 B.	173.30 G.
Imperiales	16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 18-21 "	Reichsbank-Disconto 4.	

Geben und Nehmen.

Von Robert Heddin.

Nicht gut, nicht schlecht ist, was die Götter geben,
Und der Empfänger erst macht das Geschenk!

Freigebigkeit ist das lieblichste Vorrecht reichen Geistes, ein armer Geist — nicht arm an irdischen Gütern etwa — der in seiner egoistischen Beschränkung kaum die menschenumfassende Barmherzigkeit einer großen Seele ahnen kann, wird nie die süße Freigebigkeit empfinden, die im Wohlthun liegt. „Es ist ein tiefer Zug der Menschennatur“, sagt Auerbach, „daß wir die lieben, denen wir Wohlthaten erweisen, ihr Dasein wird eins mit uns.“ Schon die heilige Schrift sagt: „Geben ist seliger denn Nehmen!“ ja wohl! aber man muß auch das Geben verstehen, um die Seligkeit empfinden zu können, die darin liegt, und muß einen Empfänger finden, der so entgegen zu nehmen weiß, daß das Herz des Gebers sich mit inniger Freude erfüllen kann.

Welch' lieblicher Sinn liegt in dem Worte: „Nur den fröhlichen Geber hat Gott lieb“, nur wer freudig die gebende Hand ausstreckt, begleitet vom Balsam tröstender Rede, dem wird sich freudig die Hand des Bedürftigen öffnen und ein Dank aus vollem Menschenherzen ertönen. Kein großes Geschenk, keine Summe Geldes, die kühl vom überhohen Tische des Reichthums abfällt, wird soviel Glück, soviel innige Befriedigung hervorrufen, als ein kleines Zeichen aufmerksamer Liebe oder Achtsamkeit auf Wünsche, die wir vielleicht vor Zeiten schon geäußert.

Eine Blume, eine einfache Arbeit der befreundeten Hand, mit einem Wort, ein Nichts kann süßere Gefühle erwecken, als die prunkende Gabe aufbringlich überreicht, die nur die ceremoniellen Worte des Dankes, aber kein beseligendes Herzensecho hervorruft.

Eine Gabe, die zugleich niederbrückt, entweder so groß, daß man sie nie vergelten, so ungewünscht, daß man sie lieber meiden, so prahlerisch, daß sie unseren Widerspruch erwecken möchte, wird stets ein Gefühl der Armut, der peinlichen Kränkung, der Bedrückung und des Unmuthes in unserer Seele zurücklassen.

Ich kenne Leute, die, obwohl ihre Meinung gut ist, ihre Gaben so brachten, daß der Empfänger erst den Schmerz, sich beschenkt zu sehen, überwinden mußte, um zur Freude an der Sache selbst gelangen zu können. Ich kenne aber auch eine Frau, der das Geben ein Bedürfnis des edlen Herzens war und die dem Empfänger immer reines Glück dadurch bereitete. Kein noch so verschwiegener Wunsch, den sie nicht herausgeföhlt, kein Sehnen, das die Treffliche nicht vorsorglich in das niedergehende „Notizbuch“ ihres Gemüths eingetragen, kein Bedürfnis ihrer Angehörigen, das sie nicht zur Zeit in der lieblichen Weise erfüllt und befriedigt hätte! . . . Wo sie kam und ging, blühte unter ihrer Hand der Segen auf, ein Jeder fand, was er längst gewünscht und kaum gewußt, daß er es wünschte. . . . „Wie konnte sie nur wissen, daß gerade Das mich so, so erfreuen würde!“ . . . Sie selbst sprach nie davon, sie erwähnte nie, was sie für Alle gethan; es war, als müßte sie immer, immer helfen, wo es Noth that. Still wie ein Geheimniß und beglückend wie eine gütige Fee ließ sie ihre Gaben zurück, nicht nur in den Händen, auch in den Herzen! . . . In meinem steht sie für alle Zeit in goldenen Lettern mit dem reichsten Segen, den sie mir gegeben — die milde, sanfte Mutterhand! —

O, wenn Ihr schenket, sprecht nicht viel davon! Wie quält und windet sich oft die Seele, die noch dazu aus Dankbarkeit schweigen muß, wenn sie immer wieder hört, wie viel Mühe dabei war, das Geschenk zu erwerben, wie kostbar es sei, wann man es erhalten. . . . wie oft

wünscht man da den unersetzten Geber sammt Allem, was er bringt, die Gegend, wo ein scharfes Kräutchen wächst! . . . Muß man das Geschenk von des Herzens zartesten Gefühlen lehren lassen, noch mehr das — Nehmen.

Ein verdorrtes, kaltes Gesicht, ein kühler Dank können tiefer verwunden als ein schneidendes Schwert, wir wünschen Freude hervorbringen, haben unsere besten Kräfte dafür eingesetzt und sollen nicht gekränkt sein, wenn man unser Bestes mit einem schnippischen: „Ganz nett, so was hat unser Stubenmädchen gerad' gekauft“, empfängt, das ist dann wahrhaftig „verlorene Liebesmüh“ gewesen! . . .

„Du gibst der Sache erst einen Werth durch die Art, wie Du nimmst“, hörte ich oft zu jener Frau sagen — aber wie konnte sie die kleinste Gabe zu schätzen und lobend hervorzuheben; nicht mit diesen Worten etwa, nein, ein herzliches: „Sieh, wie Du mich erfreut hast! Gerade so hab' ich mir's gedacht, wie hast Du mir errathen, daß ich gerade dies so nöthig hatte“ — wen würde es nicht erquicken, diese Worte in vollem Herzenston zu hören! —

Noch sind die Frauen Meisterinnen im Geben, im Nehmen aber Männer! . . . Beispiele reden, hier ist ein's aus meiner Erinnerung.

Ein festlich geschmückter Geburtstagsstisch harret des Hausherrn, aus der Amtsstunde heimkehrt, die Kinder, in weißen Kleidchen, wuschelig des Momentes, wo sie dem geliebten Papa den kleinen, schon erlernten Wunsch herjagen dürfen. Die Mutter eilt hin und her, das Ding in's beste Licht stellend, da tritt der Gatte ein, kräftig, jung, gesund, er wirft den Hut auf einen Stuhl. „Ist das hier eine Hitze“, ruft aus, „die Fenster auf, wie könnt Ihr's nur aushalten, man erstickt!“ Die Gattin zeigt schüchtern auf das Thermometer. „Nur sechzehn Grad! Lächerlich! — unmöglich! . . . dieser unnütze Kohlenverbrauch. Aber weil die Kinder in weißen Fahnen stecken, da muß fort gefeuert werden wie thöricht!“

Die Kinder heben bei dem rauhen Ton, . . . wie hatten sie sich freut, daß Papa ihnen gleich ansehen würde, wie brav sie gewesen — ein Fleckchen zeigten die zierlichen Kleidchen. . . . „Ihr habt wohl was gelernt?“ fragt der Vater milde, „na, so kommt her.“

Schüchtern als sonst, mit der ganzen rührenden Kinderunschuld, Kindereinfalt in den runden Gesichtern, trippeln sie näher. . . . der Junge richtet die großen, blauen Augen ängstlich auf den Vater — Sprüchlein ist gar so schwer! . . . „Nun, wird's bald?“ mahnt der duldsame Papa. Erschreckt beginnen sie, doch Verlegenheit und Furcht, zwei starke Feinde für ein Kindergemüth. . . . der Vortrag stockt bald. . . . Mama soufflirt und endlich, endlich ist der große Vortrag vorüber.

„Na, so geht, ein andermal lernt besser.“ Betrübte schleichen sich zur Seite, sie hatten es doch so gut gekonnt vorher bei der Mama! . . . Der Hausherr erhebt sich — ein Blick nur fliegt über den geschmückten Tisch, wo Alles liegt, was die sorgende Hand der Gattin herbeizuschaffen vermochte — dann wirft er sich in den Rehnstuhl und vertieft sich in die Zeitung.

Die junge Frau ist still bei Seite getreten, sie kennt wohl seine Freude, doch thut es ihr stets auf's Neue weh. . . . die Blumen in der Vase, die um die Geschenke liegt, fangen an zu welken. „Schau, die Blumen for, sie riechen zu stark!“ gebietet der Gatte.

Ruhig gehorcht sie, doch Thräne um Thräne entschlüpft ihren Augen. . . . Ist er vielleicht böse, weil das theure Buch, das er gewünscht, fehlt, da es ihre Kräfte überstieg? . . . daß Alles nur einfach ist, wie die Liebe eben zu geben vermochte? . . . Umsonst war alle Mühe und Freude, die ihr der Gedanke an den Tag bereitet!

Da steht er auf und in ihr trauriges Gesicht. „Wie kindisch, zu weinen! Du weißt doch, ich kann meine Freude nicht so zeigen, wie ihr plaudernde lustigen Weiber.“ O warum nicht lieber ein wenig Zwang, ein wenig Stellung sogar, anstatt dieser bequemen, kühlen Theilnahmslosigkeit!

Und wenn er dann endlich die Geschenke prüft — wie unnötig, unpraktisch, wie eigen — Alles wird bemängelt. . . . das ist der Dank!

Was Wunder, daß sich die arme, junge Frau vor jedem Tage fragt, wo es gilt, den Gatten zu beschenken — denn nie, nie schien er so aufrichtig erfreut, er war es vielleicht, gesehen hat sie es nie! . . . warum? . . . Er wußte eben nicht auf schöne Weise zu nehmen und die fehlt, schwindet gar bald die Freude am Geben!

(Allg. Hausr. 31)